



Verschoben

**Dorffest Boppelsen**

Wiedereröffnet

**Restaurant Hochwacht**

In Planung

**Herbstmarkt und Showtime**

# INHALT

## FÜRS ERSTE

- 2 Das Wort des Gemeindepräsidenten
- 2 Kurz und bündig

## DORFFEST

- 3 Verschoben ist nicht aufgehoben → Save the Date: 27. bis 29. August 2021

## MAIERISLI

- 4 Herbstmarkt am 26. September 2020
- 4 Freie Plätze in der Spielgruppe
- 4 Neue Spielgruppenleiterin und Helferin gesucht
- 5 Bopplisser in Corona-Zeiten
- 8 Lägern Hochwacht: Erfolgreicher Start trotz Corona
- 10 Mit frischen Spargeln und Erdbeeren feiert das Lägernstübli seine Wiedereröffnung
- 11 Kreativität in der Not: Der Hauslieferdienst von Sonder-Schmaus
- 12 Regeln und allgemeine Informationen zu den Drohnen
- 12 Die Recycling-Sammelstelle in Ihrer Nähe
- 13 Projekt «Klimawald Region Furttal»

## MAIACHER

- 14 Aus der Primarschule Boppelsen

## BOPPLISSER KIDS

- 19 Mir sind Bopplisser Kids – Der Steckbrief
- 20 Im Garten mit Kindern
- 21 Stimmen der Kinder und Jugendlichen aus Boppelsen zu Corona

## KULTURELLES

- 23 Mir sind Bopplisser – Der Steckbrief
- 24 Boppelsen kocht Gemüsefond
- 25 Sabine bringt es auf den Punkt
- 26 Virtuelle Bopplisser Ostereier Challenge
- 27 Showtime in Boppelsen mit «Weniger Egli» am 7. November 2020
- 28 Pastellkreide-Bilder und Toskana Landschaften: Eine Bopplisser Künstlerin stellt in Regensberg aus
- 29 Kultur virtuell erleben

## SPORTLICHES

- 31 Der 26. GP Maierisli ist in diesem Jahr abgesagt!

## WISSENSWERTES

- 32 Leserbrief
- 33 Steckbrätt

## GEMEINDEHÜSLI

- 34 Aus dem Gemeindehaus
- 37 Gemeindeverwaltung

*Titelfoto: Kinderkarussell auf der Hochwacht (Stefanie Rütten)*



## Liebe BOZY-LeserInnen

Wir freuen uns sehr, dass wir auch in dieser Zeit über unser Dorfleben Diverses berichten können. Eine lang ersehnte Neuigkeit vorweg, das Restaurant Lägern Hochwacht hat nach längerer Bauphase endlich in neuem Glanz am 8. Mai Eröffnung feiern können. Das neue Wirtepaar Irene Bolliger und Urs Fankhauser haben für die BOZY über ihren erfolgreichen Start hoch über den Bopplisserdächern Auskunft erteilt.

Leider hatte uns in der wunderbaren Frühlingszeit aber auch das Coronavirus total überschattet und auch vor unserem friedlichen Boppelsen machte die Krise nicht halt. So musste das Dorffest in das Jahr 2021 verschoben, der 26. GP Maierisli ist in diesem Jahr abgesagt und auch das Oltimer-Treffen wie auch der Tag der Blaulicht- und Rettungsorganisation konnten nicht durchgeführt werden. Doch die Not macht auch erfinderisch. So zum Beispiel auch bei Stephan Sonderegger von Sonder-Schmaus, der in unseren Ausgaben auch immer ein Rezept zum Nachkochen veröffentlicht. Sonder-Schmaus bietet normalerweise Gourmet-Events und Caterings an, aufgrund des Lockdowns mussten alle geplanten Anlässe abgesagt werden. Das hat Stephan Sonderegger nun angetrieben einen Lieferdienst anzubieten. Über diesen wertvollen Beitrag an die Bevölkerung können Sie sehr gerne im Bund Maierisli weiterlesen. Zwei Bopplisser erzählen im Bericht «Bopplisser in Corona-Zeiten» was sie über ihr Leben in Corona-Zeiten zu berichten haben. Doch nicht nur der Alltag der Erwachsenen hat sich teilweise stark verändert, sondern auch der der Kinder und Jugendlichen. Drei Teenager haben Fragen beantwortet, wie es beispielsweise war, nicht zur Schule gehen zu können und die Eltern als «Lehrer» zu haben oder was ihnen in dieser Zeit besonders gut gefallen hat. Die interessanten Antworten finden Sie in unseren neueren Rubik «Bopplisser Kids».

Natürlich würden wir sehr gerne Vorankündigungen über zukünftige Anlässe publizieren. Doch auch wenn es weitgehende Lockerungen gegeben hat,

sind aufgrund Corona Termine in der Zukunft sehr fraglich und offen. Wir freuen uns aber sehr, dass zum einen das Herbstmarktteam einen Herbstmarkt am 26. September 2020 veranstalten und auch der Gemeinderat eine 1.-August-Feier gestalten möchte. Wir haben bewusst den Bopplisser Kalender in dieser Ausgabe nicht abgedruckt, verweisen aber gerne auf die Homepage der Gemeinde Boppelsen, auf der die Veranstaltungen fortlaufend und immer aktuell nachgeführt werden.

An dieser Stelle möchten wir uns auch bereits bei all denjenigen bedanken, die den Jahresbeitrag für die BOZY überwiesen haben und ein grosses Merci auch an diejenigen unter Ihnen, die unsere Arbeit mit einer zusätzlichen Spende bedacht haben. Herzlichen Dank! Und natürlich würden wir uns freuen, wenn sie sich den 7. November 2020 in ihrer Agenda freihalten, denn dann begrüssen wir nämlich bei unserer «Showtime in Boppelsen» das Kabarett-Duo «Weniger Egli». Die beiden sind zwar Richter im Hauptberuf, am ersten Samstagabend im November begeistert «Weniger Egli» mit ihrer Musikalität hoffentlich aber auch Sie. Näheres über unseren Anlass und wann es mit dem Ticket-Vorverkauf losgeht, erfahren Sie von Katharina Schneider-Hauser und Stefanie Rütten im kulturellen Teil. Schlussendlich möchte das ganze Team der Bopplisser Zytig Julia Bryner bei uns als Redaktorin willkommen heissen! Wir konnten Julia leider noch nicht persönlich treffen, da wir unsere Sitzungen im Vorfeld zu dieser Ausgabe natürlich online durchführen mussten. Wir freuen uns schon hoffentlich sehr bald ein Gesicht zu diesem neuen Namen zu haben. Wir sagen aber schon jetzt: «Herzlich willkommen im Team, liebe Julia!»

Ihnen, liebe LeserInnen, wünschen wir einen strahlenden und warmen Sommer und viel Unterhaltung mit der neusten Ausgabe.

*Für die BOZY  
Corin Oetterli*



## Das Wort des Gemeindepräsidenten

Liebe Bopplisserinnen, liebe Bopplisser

Seit der letzten Ausgabe der Bozy gab es oft nur ein Thema, das alle beschäftigte: «CORONA». Ich bin überzeugt, dass Sie alle gut informiert sind und möchte mich im Namen des Gemeinderates bei Ihnen allen für Ihren Einsatz und das Einhalten der Vorschriften bedanken.

Ich war erstaunt, wie schnell sich auf der ganzen Welt Gewohnheiten veränderten. In Boppelsen hörte man plötzlich keine Flugzeuge mehr, Staumeldungen auf Strassen verschwanden und all die Ferienträume verflogen, dafür rückten andere Diskussionen in den Vordergrund, die man sich nicht hätte vorstellen können: Wie bekomme ich mein Essen oder was brauche ich wirklich in nächster Zeit.

Ich bin einmal mehr froh, in Boppelsen zu wohnen und für all die kleinen und einfachen Annehmlichkeiten, wie die Nähe zur Natur, eine angenehme Dorfgemeinschaft, aber auch Sicherheit. Ich hoffe, dass auch Sie gesund geblieben sind und sich an kleinen Dingen erfreuen konnten.

Der Gemeinderat hatte über die ganze Zeit seine Sitzungen abgehalten, entweder als Videokonferenz oder in Räumlichkeiten, in denen wir die Corona-Distanz einhalten konnten. Zusätzlich gab es Corona-Sitzungen vom Krisenstab, in welchen speziell auf die aktuelle Situation eingegangen wurde.

Im Gemeinderat wurden verschiedene Themen behandelt, wie die neue Gemeindeordnung oder die Revision der Siedlungsentwässerungsordnung

(SEVO), die an der nächsten Gemeindeversammlung zur Abstimmung kommen soll. Auch der Hochwasserschutz der Gemeinde wurde weiterbearbeitet, und wir hoffen, dass wir Ihnen im Herbst an einer Infoveranstaltung die nächsten Schritte erläutern können.

Zudem starten wir mit einer zivilen Patrouille der Guardian Security GmbH aus Dällikon zusammen mit der Primarschule eine dreimonatige Versuchsphase. Die Patrouille hat präventiven Charakter und strebt eine ruhige und geordnete Nutzung des öffentlichen Raumes an.

Zum Zeitpunkt dieses Schreibens ist noch unklar, wie die 1.-August-Feier gestaltet wird. Der Gemeinderat hat jedoch beschlossen, dass Boppelsen ein Fest haben soll. Der Männerchor als zuständiger Verein hat sich bereit erklärt, eine Möglichkeit auszuarbeiten und durchzuführen.

Ich wünsche Ihnen alles Gute, Gesundheit und hoffe, Sie können wieder mehr Zeit mit Freunden verbringen und so den Sommer geniessen.

*Der Gemeindepräsident  
Hans-Heinrich Albrecht*



## Kurz und bündig

### Tintenfischherzen

Vielen Dank für die schöne Überraschung! Ich habe ein paar Herzen im Briefkasten gefunden und mich sehr darüber gefreut. Sie sind bereit zur Weiterleitung, sobald ich wieder genügend habe für ein Paket sende ich sie los.

*Beste Grüsse  
Milena Wünsche*

### Degustationen im Bopplisser Rebhüsli

Am Samstag, 1. August, von 11.00 bis 16.00 Uhr findet der Tag der offenen Weinkeller (Ersatzdatum für 1. Mai) mit Gratis-Degustation (ohne Festwirtschaft) im Bopplisser Rebhüsli, Alte Bergstrasse 7 statt. Am Freitag, 11. September, von 16.00 bis 19.00 Uhr kann man dort auch die neuen Weine degustieren.

*Cees van Rijn*

# Verschoben ist nicht aufgehoben → Save the Date: 27. bis 29. August 2021

**Es hat nicht sollen sein; das «Dorffest Boppelsen 2020» - und deshalb begeben wir uns auf zu neuen Ufern. Ab genau diesem Moment, an dem ich diesen Artikel schreibe, sind es noch 461 Tage bis zum Dorffest Boppelsen 2021. Somit warten die Bopplisser noch ein Jahr länger auf das Dorffest, das mit viel Herzblut seit nun mehr zwei Jahren Vereine, Gruppierungen und das OK beschäftigt.**

Vorgesehen war den Lesenden dieses Berichtes ein paar Eindrücke über die kulturellen und sportlichen Highlights des Dorffestes zu geben. Dies lasse ich nun sein und verschiebe auch dies auf die BOZY-Ausgabe 2/2021.

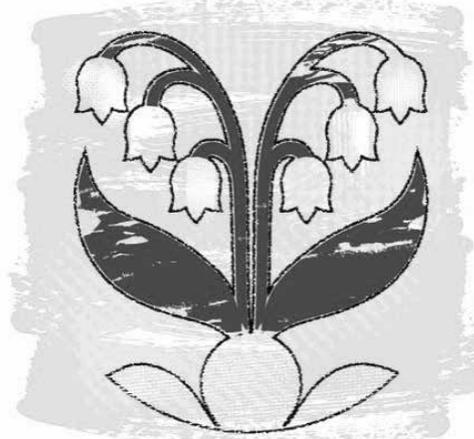
Im Namen des gesamten OK wünschen wir Euch allen einen wundervollen Sommer, viele schöne Begegnungen und Erlebnisse.

*Laura Baur-Storni*

Was wir heute gerne und stolz ankündigen:

- Wir OK – MitgliederInnen haben uns einstimmig dafür ausgesprochen mit der Organisation des Dorffestes weiterzufahren – wir sind es Dir, lieber Bopplisser, schuldig.
- Wir blicken auf das halb volle Glas und nutzen die Zeit, um gegebenenfalls zu korrigieren, was evtl. zu korrigieren ist – zu überdenken und weiter zu planen.
- Fast alle Vereine und Gruppierungen sitzen wieder im Boot Dorffest 2021, was uns sehr freut.
- Wir freuen uns auch über die Solidarität seitens der Sponsoren, die wiederum mit uns auf Kurs sind und das Dorffest auch im 2021 unterstützen werden.
- 583 Flaschen Festwein sind gekeltert, degustiert und ab August 2020 bereit. Wer wird wohl die Gewinnerin des Wettbewerbs vom 5. Januar 2020 sein?

**Es isch wieder mal Ziit**  
**DORFFEST**  
27.-29. August 2021  
*Boppelsen*





## Herbstmarkt am 26. September 2020

Liebe BopplisserInnen

Das Herbstmarkt-Team hat sich entschlossen, den Dorfmarkt im September durchzuführen, da das Dorffest auf das kommende Jahr verschoben ist. Selbstverständlich findet der Dorfmarkt nur statt, wenn die Situation es zulässt. Bitte plant das Datum in eurer Agenda ein. Wir denken, dem Kinderflohmarkt steht nichts im Wege. Weitere Angebote werden wir zu einem späteren Zeitpunkt planen. Auch mit den potenziellen Festwirtschaftsbetreibern sind

wir im Gespräch. So wie es zum jetzigen Zeitpunkt aussieht, gibt uns die Gemeinde eine Marktbewilligung mit der Option ein Schutzkonzept zu erarbeiten, an dass sich dann Betreiber und Besucher halten müssen.

Wir hoffen auf gelockerte Verhältnisse und melden uns wieder mit dem Einladungsflyer bei Ihnen.

*Das Herbstmarktteam Boppelsen*

*Flavio Kellenberger, Katharina Schneider-Hauser,  
Irene von Känel*

## Freie Plätze in der Spielgruppe Boppelsen

Die Spielgruppe Boppelsen hat ab August noch freie Plätze für die Waldspielgruppe am Montag (9.00 - 14.00 Uhr) und die Innenspielgruppen am Dienstag und Donnerstag (jeweils 9.00 - 11.15 Uhr).

Die Spielgruppe ist eine konstante Gruppe von Kindern im Alter von ca. 2.5 Jahren bis zum Kindergarten Eintritt, die sich regelmässig trifft. Das Spielen in der Spielgruppe steht im Vordergrund. Spielen heisst lernen! Spielend lernen die Kinder sich und ihre Umwelt kennen und machen dabei ständig neue Erfahrungen: Sich anpassen, teilen, Freunde finden, streiten und wieder Frieden schliessen, sich behaupten, sich trauen, sich gegenseitig mit Stärken und Schwächen akzeptieren, zuhören, erzählen, einander

helfen etc.. Das sind alles wichtige Bestandteile des Gruppenlebens, die in der Spielgruppe spielerisch gefördert werden.

In der Waldspielgruppe erkunden und erfahren die Kinder den Wald nach ihren Interessen und in ihrem Tempo. Sie erleben die Jahreszeiten mit all ihren Sinnen, spielen mit Naturmaterialien und können ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachkommen.

Weitere Infos gibt es auf der Homepage der Spielgruppe: <http://www.spielgruppe-boppelsen.ch>

*Für die Spielgruppe Boppelsen*

*Stefanie Rütten*

## Neue Spielgruppenleiterin und Helferin gesucht

Der Verein Spielgruppe Boppelsen sucht ab August 2020 eine herzliche und aufgestellte Spielgruppenleiterin für die Innenspielgruppe am Donnerstag (9.00 - 11.15 Uhr). Zu den Aufgaben zählen u.a. die selbstständige Leitung der Spielgruppe, inklusive Planung und Vorbereitung der Aktivitäten und des Znünis, die Organisation von gruppeninternen Anlässen sowie die Zusammenarbeit mit Eltern und Vereinsvorstand. Zusätzlich suchen wir eine sympathische und tatkräftige Helferin für die beiden Innenspielgruppen am Dienstag und/oder Donnerstag (jeweils 9.00 - 11.15

Uhr), die die Spielgruppenleiterin aktiv unterstützt und mit ihr zusammen die Kinder betreut.

Weitere Infos gibt es auf der Homepage der Spielgruppe: <http://www.spielgruppe-boppelsen.ch> oder telefonisch bei der Präsidentin der Spielgruppe, Eva Trösch: 077 452 92 74.

*Für die Spielgruppe Boppelsen*

*Stefanie Rütten*



# Bopplisser in Corona-Zeiten

**Der Ausbruch der Covid-19-Pandemie, die sich aus Asien in die westliche Welt ausbreitete, hat unser Leben vielseitig verändert. Irka Hajdas und Rolf Pfändler aus Boppelsen berichten über ihre Erfahrungen...**

Irka Hajdas ist eine Wissenschaftlerin, die ihr Leben in Corona-Zeiten zwischen Familie und beruflichen Verpflichtungen im Homeoffice führt, während ihre Hündin Tai von der neuen Realität eines konstanten Wochenendes überrascht wird und sofort das Kommando über längere Spaziergänge in Boppelsen übernimmt...

Rolf Pfändler ist ein Optimist und erzählt uns mit «grenzenloser Lebensfreude» von seinem Alltag in Boppelsen, von den Projekten im Haus und Garten und seinem Einsatz beim Erledigen der Einkäufe für Dorfbewohner...

Zwei Menschen und zwei unterschiedliche Geschichten im Umgang mit einer neuen Realität, die uns herausfordert und zugleich auch neu zu inspirieren vermag.

## **Irka Hajdas: Das Leben im Jahr der Pandemie**

Plötzlich wurde unser geschäftiger Kalender für 2020 irrelevant, während wir der Sperrung von Wuhan und China von der Schweiz aus folgten. Glücklicherweise - sagten wir - war Wojtek (mein Mann) im Januar nicht nach China gereist. Aufgrund seiner Arbeits-Kooperationen war er im Dezember 2019 zuletzt dort zu Gast gewesen.

Wir beobachteten die Situation, die so weit von uns entfernt zu sein schien, bis uns kurz vor dem Fastnachtswochenende in Solothurn die Nachrichten der Corona-Fälle in Italien erreichten. Die Gefahr eines exponentiellen Wachstums der Pandemie war uns bewusst und der Sonntagsumzug in Solothurn war die letzte Freizeitaktivität unter vielen Menschen, an der wir mit Freunden teilnahmen.

Am Wochenende darauf fuhr ich am Sonntagabend eine junge polnische Gast-Wissenschaftlerin, die bei mir an der ETH arbeitete, nach Waldshut, wo ihre Familie sie abholte. Am Montag wurden die Grenzen geschlossen. Sie konnten über Stuttgart nach Polen zurückfliegen, wo sie zwei Wochen lang in Quarantäne bleiben mussten.

Ich ging weiter zur Arbeit und weil PhysikerInnen sich oft mit den Themen «exponentieller Zerfall und Wachstum» beschäftigen, wurde jetzt das aktuelle Wachstum der Infektionen mit Covid-19 auch von

den WissenschaftlerInnen in unserem Arbeitsfeld an der ETH und am PSI diskutiert. Alle bereiteten sich auf einen Lockdown vor.

Auch die Schule unseres Sohnes steuerte auf den Lockdown zu. Das letzte Treffen für die Diplomfeier war auf nur einen Elternteil beschränkt. Ich hatte das Glück, anwesend zu sein und konnte aber auch dabei spüren, wie es sich anfühlt, wenn die Welt um uns herum sich allmählich schliesst.

Zwei Tage später stellten wir unsere Computer bei der Arbeit aus.



*Irka Hajdas und ihre Hündin Tai unterwegs in Boppelsen (Foto: zvg)*

Wir blieben jetzt zu Hause in Boppelsen, wo wir das Privileg haben, in einer wunderschönen Umgebung mit viel Natur zu leben. Unsere Hündin Tai war von der neuen Realität eines konstanten Wochenendes überrascht und übernahm sofort das Kommando über lange Spaziergänge. Jetzt kann sie die Bäche von Boppelsen stundenlang erkunden...

Ich habe einige Zeit gebraucht, um den PC einzurichten, den mein IT-Kollege für mein Homeoffice bereit gestellt hatte. Ich machte ein paar Ausflüge ins leere Labor, so weit dies möglich war, und konnte viele Bilder machen und Handbücher für meine neue Laborantin erstellen. Zum Glück hat sie enorme Erfahrungen an verschiedenen Instituten gesammelt und wird ihre Aufgaben reibungslos übernehmen können.



Nach zwei oder drei Wochen wurde mein Heimbüro zur Basis-Station für meine Arbeit, die ich jetzt nur für spezielle Aufgaben, wie z.B. das Durchsuchen von Archiven oder das Starten eines neuen Verfahrens im Labor ab und zu verlassen. Die Gebäude der ETH Höggerberg, Zürich bleiben für die Aussenwelt geschlossen und die Bibliothek sendet mir Bücher, die ich über das Bibliotheksnetz bestellen kann. Unterrichte, Seminare, Diskussionen mit Studenten und Gruppentreffen finden via Zoom statt.

Wie jedes Jahr im Frühjahr fand in der ersten Woche Mai ein großer Kongress der Europäischen Geowissenschaftlichen Union statt. Ich bin seit 2005 fünfzehnmal zu diesem Kongress gegangen, aber dieses Jahr, anstatt nach Wien zu reisen, sass ich an meinem PC in Boppelsen und nahm an Chat-Sitzungen und Diskussionen mit Kollegen aus der ganzen Welt teil. Während fünf Tagen wurden über 200'000 Chats von mehr als 25'000 registrierten TeilnehmerInnen geschrieben.

Es war eine enorme Anstrengung, sowohl für die Organisatoren als auch für die Teilnehmenden. Eine solche Kongresswoche in Wien ist normalerweise sehr anspruchsvoll, aber diesmal fühlte ich mich auf eine andere Art erschöpft. Ich sass acht Stunden pro Tag am Schreibtisch, ohne mich viel bewegen zu können und vermisste den persönlichen Austausch mit meinen Kollegen und die Pausen in den Caféhäusern in Wien.

Diese Entbehrungen mischten sich mit dem Gefühl, an etwas Außergewöhnlichem teilzunehmen. Hier waren wir: Besorgt um die Zukunft der Welt, wie wir es immer sind, und erfreut über neue spannende Forschungsergebnisse, die von jungen und hochmotivierten Forschern präsentiert wurden. In der Zoom-Party am Freitagabend fassten 400 Personen die Woche als eine grossartige Erfahrung zusammen, die allen Teilnehmenden auf der ganzen Welt offen und kostenlos zur Verfügung stand. Etwas, das wir teilweise auch für zukünftigen (hoffentlich wieder normalen) jährlichen EGU-Treffen umsetzen möchten.

Und so plane ich für dieses Jahr weiter keine Reisen, aber so viel Schreiben und Austausch wie möglich. Die ETH-Aktivitäten beginnen langsam wieder, aber meine Studenten können noch nicht im Labor arbeiten; ich vermisse ihre Anwesenheit und ihre effiziente Hilfe. Hoffentlich bleibt die COVID-Kurve flach, hoffentlich lernen wir, mit dem Virus zu leben und daraus Lehren zu ziehen, hoffentlich hilft uns die Wissenschaft mit einer Impfung. (Irka Hajdas, Mai 2020)

## **Rolf Pfändler: Die Krise wird vorbei gehen...**

Als unsäglicher Optimist, welcher zum Fischen gleich die Tartar Sauce mitnimmt, habe ich mich gefreut, meine Ideen zu diesem «Schwank» zu Papiere bringen zu dürfen.

Corona, zu Spanisch KRONE ist ja schon immer was Mystisches gewesen. Ich denke da an die bezaubernden Königinnen, welche das Juwel auf ihrem Haupte trugen... und das ist doch was schönes, bis auf die paar Male, wo es hiess «Rübe ab»... aber darüber schreiben wir ein anderes mal.

Und dann ist das Corona Bier! Oh wie herrlich, mit einem Limetteschnitz, wie es mich mein Schwiegersohn gelernt hat... und wegen der Beliebtheit, aber auch dem Virus geht den Mexikanern und dem Rest der Welt der edle Saft aus... Que pena!

Toyota produzierte in den sechziger- und siebziger Jahren auch schon Coronas. Ein zu diesem Zeitpunkt topmodernes, praktisches und SEHR solides Fahrzeug, welches in die ganze Welt exportiert wurde und noch heute in südamerikanischen Ländern die Strassen belebt.

Aber Schwups zurück in die Schweiz auf unsere Strassen. War es nicht wunderschön, am Morgen keine Staumeldungen vom Gubrist und Co. zu hören. Ich glaube noch nie ohne Stau nach Bern gefahren zu sein als eben in dieser Zeit... und die abgedeckten Parkuren und die offenen Parkhausbarrieren... so schön! Ja und nicht nur, dass es weniger Verkehr auf den Strassen für mich als Vielfahrer gab, nein auch das totale Entschleunigen hat mich fasziniert. Weg war der Stress, von einem Termin zum anderen zu hetzen, genervtes Fahren, wenn wieder mal so ein «Träumer» mit 60 anstatt den erlaubten 80 ausserorts von A nach B fährt.

Mit dem Entschleunigen genoss ich die Zeit für einen gemütlichen Schwatz über den Gartenzaun mit meiner Nachbarin. Schon vor Jahren, als ich noch ein kleiner Bub war, hatte sich meine Mutter mit der gleichen Nachbarin über den Zaun mit einem kleinen Gläschen Cognac zugeprostet und genau so haben wir es nun, nach circa 50 Jahren, eben auch getan.

Das fast schon sommerliche Wetter hat natürlich auch viel dazu beigetragen, dass die Stimmung für mich von SUPER auf Mega-SUPER stieg. Nur schade, konnte man keine Blümchen mehr kaufen, denn der Garten hat förmlich nach den bunten Verzierungen gelehzt und als dann plötzlich, aber nur für eine ganz kurze Zeit, ein Gärtner im benachbarten Buchs einen improvisierten Verkaufsstand eröffnete, hat mein Herz (und Geldbeutel) sich geöffnet. So bin



ich nun stolzer Besitzer von ganz vielen Pflanzen, Blumen, Kräutern und Töpfen... eine wahre Pracht. Danke, Herr Greutmann! Für mich sind eben Blumen auch ein wichtiger Teil des Lebens und hätten vom Bund als Grundbedürfnis, wie Milch und Brot und Käse eingestuft werden sollen.

Ja und wenn wir schon beim Thema Käse sind: Für die einen und anderen älteren Einwohner hatte ich die Chance den Einkauf zu tätigen. Boy oh Boy, sind mir hier die Augen aufgegangen! So schenkten mir ein paar Bopplisser das Vertrauen, deren Einkäufe für sie zu tätigen und zusammen mit einer Einkaufsliste machte ich mich auf den Weg, diese Shopping Touren zu bewältigen. Ziemlich schnell wusste ich auch wo im Volg, VOI und Denner der Kaffeerahm, die Tomaten und Wattestäbchen für die Ohren zu finden sind, aber dass es so viele Rahmkäse wie Kantone gibt, hatte ich bislang nicht gewusst.

Meine Hochachtung für meiner Frau stieg von Einkauf zu Einkauf mehr, ist Gloria nämlich diejenige, welche bei uns die Kühlschränke füllt und ich glaube fast, dass dies als Anhang unseres Ehevertrages war. Da dieser jedoch schon vor fast 100 Jahren unterzeichnet wurde, bin ich mir jetzt nicht mehr ganz so sicher!

Gloria war auch diejenige, die einen der letzten Flüge nach Kanada ergatterte. Zwar hatten wir vor, zusammen ein paar Tage später in ihre alte Heimat zu fliegen, doch mit der Ankündigung der Schliessung der Grenzen hat sie sich kurzfristig entschlossen, am Samstag zu fliegen und das war gut so. So durfte sie bei ihrer kranken Mutter die letzten Tagen ihres Lebens verbringen.

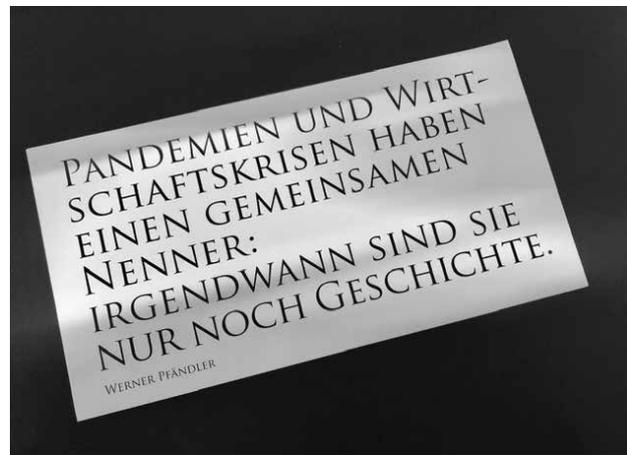
Und da ich in diesen 9 ½ Wochen zum «Hausmann» oder besser gesagt, zum «Domestic Engineer» wurde, hatte ich viel Zeit unser Dihei umzustellen, neu zu dekorieren und andere Veränderungen durchzuführen (...wie ich nach Glorias Rückkehr festgestellt habe, sind unsere Geschmäcker aber nicht immer die Gleichen).

So fand ich unter anderem auch die Paste «Putzstein», von welcher ich mal behaupten möchte, abhängig geworden zu sein. Ich liebe es, wie es das Spülbecken poliert und wie man sich drin spiegeln kann und wie das Wasser dann so abperlt.... Ach,

wie schön !!!! Call me «Spühlbecken-Tunte»... was gibt's Schöneres.

Ja, diese Corona Krise hat für mich auch ganz viel Positives gebracht. Ganz speziell bedanken möchte ich mich bei dem Männerchor für das aufmunternde Konzert, bei der Gemeinde für deren Fürsorge und bei den Nachbarn und Freunden für die Zeit, die lieben Gespräche und deren Wertschätzung. Für die Bauern, die uns mit frischem Gemüse, Brot, Eiern und auch Blumen versorgten.

Und noch etwas zum Nachdenken. Mein Cousin Werner hat mir eine Postkarte aus München geschrieben und der Text darauf heisst: «Pandemien und Wirtschaftskrisen haben einen gemeinsamen Nenner. Irgendwann sind sie nur noch Geschichte».



(Foto: zvg)

Mit grenzenloser Lebensfreude...  
Rolf Pfändler (Mai 2020)

Ich bedanke mich bei Irka Hajdas und bei Rolf Pfändler, die meine Anregung angenommen haben, über ihr Leben in Corona-Zeiten zu berichten. Ihr engagierter Einsatz ist eine Bereicherung, die zu der Lektüren-Vielfalt unserer Dorfzeitung beiträgt.

Für die BOZY  
Dr. phil. Sabrina Abate Detmar



# Lägern Hochwacht: Erfolgreicher Start trotz Corona

**Am 8. Mai war es soweit: Das beliebte Ausflugsrestaurant Lägern Hochwacht öffnete seine Pforten in frischem Glanz. Aufgrund der Corona-Krise starteten die Pächter zuerst mit einem Take-away-Konzept, um die hungrigen Wanderer und Biker zu verpflegen. Denn die Renovationen sind noch nicht alle vollständig abgeschlossen und der Innenausbau ist noch in vollem Gange. Das neue Wirtepaar ist dennoch zufrieden mit dem Start, so Irene Bolliger auf Nachfrage: «Wir hätten nicht gedacht, dass das Interesse so gross ist. Am Eröffnungstag wurden wir schlichtweg überrannt. Das hat uns sehr gefreut.» Jetzt, wo die Corona-Bestimmungen Schritt für Schritt gelockert werden, ist es offenbar ein grosses Bedürfnis, wieder ins Freie zu kommen und die Gegend zu erkunden. Die Lägern Hochwacht ist dafür ein beliebtes Ausflugsziel.**



*Erscheint wieder in neuem Glanz: Das beliebte Ausflugsrestaurant Lägern Hochwacht*

## **Das Take-away Konzept**

Der Start war für die Lägern Hochwacht nicht einfach. Nach den Verzögerungen im Umbau machte ihnen auch die Corona-Krise einen Strich durch die Rechnung. Besonders die Handwerker kämpften mit Schwierigkeiten, da einige Materialien nicht bestellt werden konnten. Auch die Swisscom liess auf sich warten mit den Dienstleistungen für diese doch eher abgelegene Destination. Doch das Wirtepaar ist frohen Mutes und fleissig am Werk. Das WLAN wurde endlich installiert und mit dem Innenausbau geht es zügig voran. Das rasch implementierte Take-away-Konzept erwies sich als Rettung für die Eröffnung. «Dieses Konzept hat uns einen sanften Start erlaubt

und sich bewährt. Es war nicht ganz einfach, den Take-away-Betrieb mit allen Auflagen so kurzfristig auf die Beine zu stellen. Alles musste gut durchdacht sein», bestätigt Bolliger. Getränke, Kuchen oder auch Sandwiches werden aus einem Fenster gereicht und im Garten gibt es Würste vom Grill. Auch Bänkli stehen für die hungrigen Gäste bereit. Nur die Planung sei sehr schwierig, sie würden einfach Tag für Tag auf sich zukommen lassen, fügt Bolliger an. Gerne möchten sie die Gartenwirtschaft bald eröffnen können. Aufgrund der Corona-Bestimmungen ist aber auch dies eine Herausforderung, denn die Abstandsregeln verlangen sehr viel Platz und deshalb auch Personal. Zusammen mit dem Wirtepaar arbeiten ein festangestellter Koch und eine Servicekraft regelmässig auf der Hochwacht. Bei schönen Sommertagen kann das Team zusätzlich auf Aushilfen zählen. «Wenn wir der Corona-Krise etwas Positives abgewinnen müssten, dann dies: Sie hat uns zumindest einen sanften Start beschert! Und wir freuen uns nun umso mehr darauf, Gas geben zu können bei der Einrichtung und Ausarbeitung aller Abläufe», betont Bolliger lachend.

## **Der traditionelle Mai-Tanz: Verschoben, aber nicht aufgehoben**

Als Eröffnungsfeier war ein gesellschaftlicher Mai-Tanz geplant. Ein traditioneller Brauch, den das Wirtepaar an diesem traditionsreichen Ort wieder zum Leben erwecken möchte. Der traditionelle Mai-Tanz wurde früher in der Nacht des 30. Aprils auf den 1. Mai abgehalten, um damit den Anbruch der warmen Jahreszeit zu feiern. Den älteren Generationen ist dieser Tanz bestimmt noch ein Begriff, den jüngeren Generationen wird er dank der Lägern Hochwacht wieder in Erinnerung gerufen. Leider musste der



Mai-Tanz auf das nächste Jahr verschoben werden: Die Vorfreude bleibt also und ist ja bekanntlich die schönste Freude. Doch ganz ohne Erlebnisse müssen die Gäste dieses Jahr auf der Lägern Hochwacht nicht auskommen. Als Ersatz wird das Wirtepaar jeden Monat von Juni bis Oktober einen Event organisieren: beispielsweise eine Diashow zur Geschichte der Lägern Hochwacht mit musikalischer und kulinarischer Begleitung.



*Die Hochwacht ist bei vielen Bikern ein beliebtes Ziel*

### **Verbunden mit der Lägern Hochwacht**

Das Wirtepaar Irene Bolliger und Urs Fankhauser war vor ihrem Start in Fislisbach zu Hause. Beide stammen ursprünglich aus dem nahegelegenen Aargau. Fankhauser ist in Wettingen aufgewachsen und kennt die Lägern wie seine eigene Hosentasche. Mit

seinen Eltern ist er als Kind praktisch jeden Sonntag über die Lägern gewandert. Auch für Bolliger war die Lägern bereits ein beliebtes Ausflugsziel, ob zu Fuss oder mit dem Bike. Für beide war es klar: Hier, auf der Lägern Hochwacht, könnten sie erfolgreich wirtin und auch leben. Dieser Traum wurde nun Realität. Das Paar wohnt und arbeitet auf der Lägern Hochwacht und hat die frisch renovierte Wirtewohnung bezogen. «Es ist traumhaft schön, am Morgen hier aufzuwachen oder auch die Stille am Abend zu geniessen. Wir können es selbst kaum glauben», schwärmt Bolliger. Besonders schön sei es auch, die Lägern aktuell ohne Flugverkehr erleben zu können. Aber seit dem Start hatte das Wirtepaar erst wenig Zeit, die Ruhe auf dem Berg zu geniessen. Das findet Bolliger gut so: «Es macht wirklich viel Spass, hier zu arbeiten und wir freuen uns extrem, den Betrieb wie geplant mit Gartenwirtschaft, bedienter Terrasse und Kassensystem endlich eröffnen zu können.»

### **Maierisli für das Wirtepaar**

Nach einem erfolgreichen Tag, wenn die Gäste wieder auf dem Heimweg sind, ist die Stimmung auf der Lägern magisch. Von der Aussichtsplattform blickt das Wirtepaar direkt aufs Dorf Boppelsen herunter. Mit Boppelsen oder Bopplissern hatte das Wirtepaar erst wenig Kontakt oder Erlebnisse. Das wird sich nun bestimmt ändern und darauf freuen sie sich: «Wir haben erst gerade realisiert, dass wir ja nun auch Bopplisser sind und auf die schönen Maierisli in unserem Wappen stolz sein dürfen». Bolliger und Fankhauser freuen sich, dass sie nun auch dazugehören: «Bis jetzt hatten wir nur gute Erfahrungen mit Bopplisser Gästen, dem Gemeinderat oder auch in der Zusammenarbeit mit den Weinbauern. Die öffentliche Darbietung vom Männerchor auf dem Farissen hat uns zudem beeindruckt, wir konnten wunderbar mithören auf der Lägern Hochwacht». Boppelsen hat bald ein weiteres, wunderschönes Restaurant und Ausflugsziel mit innovativen Plänen. Der eigentliche Start steht noch bevor und alle dürfen gespannt sein.

Die BOZY wünscht dem Wirtepaar Bolliger und Fankhauser viel Erfolg und heisst sie in Boppelsen herzlich willkommen.

Für die aktuellen Öffnungszeiten und Angebote besuchen Sie bitte die Website [www.laegern-hochwacht.ch](http://www.laegern-hochwacht.ch)

*Für die BOZY  
Julia Bryner*



# Mit frischen Spargeln und Erdbeeren feiert das Lägernstübli seine Wiedereröffnung

**Auch das Lägernstübli wurde von der Corona-Krise hart getroffen. Vom 16. März bis 15. Mai 2020 war es wie alle anderen Restaurants auf Anordnung des Bundesrats geschlossen. «Wir konnten es zuerst gar nicht glauben», erklärt Peter Buff, Wirt des Lägernstübli. Die Unsicherheit, wie es weitergehe, sei am Anfang belastend gewesen. Dank Kurzarbeit konnte sich das Lägernstübli organisieren und nun am 15. Mai 2020 seine Türen wieder öffnen. Peter Buff und das Team haben sich auf die Wiedereröffnung gefreut: «Wir haben unsere Gäste und die hektischen Zeiten, die der Betrieb mit sich bringt, vermisst. Endlich wieder im Lägernstübli zu stehen, war für uns eine wahre Freude.»**

## Ein Gefühl von «Daheim»

Alle beliebten Klassiker können die Gäste im Lägernstübli wieder geniessen. Doch der Betrieb ist noch nicht ganz der Alte. Denn das geforderte Schutzkonzept bringt einige Anpassungen mit sich. Die Auflagen für die Gastronomie hält das Lägernstübli zum Schutze seiner Gäste strikt ein, mit Abstand und falls nötig, während des Servierens mit dem Plastik-Visier. Dank des warmen Wetters sind die Schutzmassnahmen zum Glück gut umsetzbar: Die Terrasse vom Lägernstübli bietet genügend Platz für seine Gäste mit dem geforderten Abstand. Zusätzlich wurde die Pergola, auch Wine Loft genannt, geöffnet und hergerichtet. Somit kann das Lägernstübli gleich viele Plätze anbieten wie früher – drinnen, draussen und neu auch in der Pergola.



*Einfach nur geniessen*

haben sogar gesagt, dass sie sich richtig «daheim» fühlen», berichtet ein zufriedener Peter Buff nach der Eröffnung. Mit den wärmeren Nächten können die Gäste bis spät am Abend die schöne Terrasse geniessen und dem Grillengezirpe lauschen.

## Reservierungen sind wichtig für einen schönen Aufenthalt

Wichtig für das Lägernstübli sind in dieser Zeit die Reservierungen. Alle Gäste werden gebeten, vorgängig zu reservieren. Bei grossem Andrang könnte der Platz sonst knapp werden und spontane Gäste keinen Platz mehr finden. Das sei besonders am Freitag und Samstag schwierig, erklärt Peter Buff. Mit den Auflagen muss das Lägernstübli minutiös planen und möchte all seinen Gästen ein schönes Erlebnis bieten können. Gäste sollen keine abgewiesen werden, deshalb bittet das Lägernstübli um vorgängige Reservierungen. Das Lägernstübli bietet aktuell zwei Schichten: Die erste Schicht beginnt ab 17:30 und die zweite Schicht um 20:00. Somit können die Gäste zwei Stunden im Lägernstübli verbringen und das Abendessen ohne Einschränkung geniessen. Am Mittag öffnet das Lägernstübli nur auf Vorreservation seine Türen. Im Sommer wird das Restaurant neu am Sonntag durchgehend geöffnet sein.

Das Lägernstübli setzt nicht nur auf vegane und schweizer Gerichte, sondern auch auf lokale Produkte. Wenn immer möglich sind diese aus der Region oder zumindest aus der Schweiz. Aktuell dürfen sich die Gäste auf die Spargelkarte und die frischen Erdbeeren freuen. Das Lägernstübli bezieht die Spargeln und Erdbeeren, wenn immer möglich, vom Bopplisser Sunnehof. Falls Erdbeeren dort einmal nicht vorhanden sein sollten, kommen sie von Schibli's Hofladen in Otelfingen. Ein Besuch im Lägernstübli lohnt sich auf jeden Fall, sei es, um die letzten Spargeln zu ergattern oder aromatische Erdbeeren in einem leckeren Dessert zu geniessen.

Die aktuellen Öffnungszeiten und Angebote finden Sie auf der Website [www.laegernstuebli.ch](http://www.laegernstuebli.ch)

*Für die BOZY  
Julia Bryner*



# Kreativität in der Not: Der Hauslieferdienst von Sonder-Schmaus

Ein weiteres kulinarisches Unternehmen mit Sitz in Boppelsen ist Sonder-Schmaus. Normalerweise bietet die Firma von Stephan Sonderegger Gourmet-Events und Caterings an. Auch Sonder-Schmaus wurde von der Krise hart getroffen, alle geplanten Anlässe wurden abgesagt und das Geschäft blieb somit aus. Das Sonder-Schmaus Team hat auf diesen Verlust kreativ und innovativ reagiert: Mit der Idee, einen Lieferdienst anzubieten. «Einerseits, um in diesen schweren Zeiten einen Beitrag an die Bevölkerung zu leisten, andererseits auch, um wenigstens einen Teil der Einnahmen zu sichern», erklärt Stephan Sonderegger, Inhaber von Sonder-Schmaus. Nach der Idee folgte die Ausarbeitung des Konzeptes.

Sonder-Schmaus entschied sich, kalte Gerichte auszuliefern. Der Grund: Die Kunden können so den Zeitpunkt selbst bestimmen, wann sie die Produkte geniessen möchten. So konnte Sonder-Schmaus seiner Philosophie treu bleiben, alle Produkte frisch, regional und saisonal zu verarbeiten. Im kleinen, aber feinen Angebot sind kleinere Mahlzeiten, aber auch ganze Menüs zu finden. Sonder-Schmaus war es wichtig, für jeden etwas zu bieten. Das Angebot wird deshalb auch regelmässig angepasst: Einige Klassiker bleiben immer, saisonale Variationen bringen Abwechslung ins Menü.



*Stephan Sonderegger mit seinem Transportvelo*

Am 30. März 2020 startete Sonder-Schmaus die erste Auslieferung und führt diese fortan immer Montag und Donnerstag zwischen 16.30 und 18.30

Uhr aus. Zuerst bot das Team den Lieferdienst nur in Boppelsen an und weitete danach das Gebiet auf Otelfingen und wenig später auf Hüttikon/Dänikon aus. Nachhaltigkeit ist für Sonder-Schmaus zentral. Diesem Anspruch gerecht zu werden, war mit dem Hauslieferdienst zuerst gar nicht einfach. Doch auch diese Herausforderung meisterte Sonder-Schmaus: Wenn immer möglich, findet die Auslieferung mit dem Transportvelo statt.

Eine Dienstleistung mit Zukunft?

Sonder-Schmaus merkte rasch, dass ihr Angebot von vielen Leuten geschätzt und gerne und regelmässig genutzt wird. Ältere Menschen, aber auch Berufstätige im Home-Office und Hausfrauen waren froh und dankbar darum, einmal nicht selbst kochen zu müssen. Auch erste Schulen nehmen mittlerweile den Lieferdienst in Anspruch. Die Lehrer tätigen unkompliziert eine Sammelbestellung und geniessen dann gemeinsam einen feinen Zmittag. Sonder-Schmaus erhält zurzeit viele Anfragen nach einer Weiterführung ihres kulinarischen Service.

Stephan Sonderegger zieht für die BOZY eine erste Bilanz: «Ich bin sehr zufrieden, wie sich der Lieferdienst entwickelt hat. Ich schätze es, der Bevölkerung diesen Dienst anbieten zu können. Aber ich freue mich auch wieder sehr auf die grösseren Anlässe mit allem Drum und Dran. Das eine müsste das andere ja nicht unbedingt ausschliessen.»

Wie sich die Zukunft für Sonder-Schmaus entwickelt, werden erst die Zeit und die Entscheidungen des Bundesrates zeigen. Mit dem Hauslieferdienst konnte Sonder-Schmaus der Krise etwas Positives abgewinnen und hat einen wertvollen Beitrag an die Bewohner und BewohnerInnen von Boppelsen und Umgebung geleistet.

*Für die BOZY  
Julia Bryner*



# Regeln und allgemeine Informationen zu den Drohnen

## Die Privatsphäre respektieren – Wohnquartiere meiden



*Drohne mit montierter Videokamera*

Drohnen sind ferngesteuerte, meist kleinere Fluggeräte. Sie sind rechtlich den Flugmodellen gleichgestellt. Bis zu einem Gewicht von 30 Kilogramm dürfen sie grundsätzlich ohne Bewilligung eingesetzt werden. Voraussetzung ist allerdings, dass der

«Pilot» jederzeit Sichtkontakt zu seiner Drohne hat. Das Fliegen mit einer Videobrille ist nur gestattet, wenn jemand mit direktem Sichtkontakt zur Drohne jederzeit eingreifen kann, so wie dies an den FPV-Drohnenrennen der Fall ist. Ansonsten braucht es eine Bewilligung durch das BAZL. Ohne direkten Sichtkontakt ist das Risiko gross, dass mit einem anderen Luftfahrzeug kollidiert wird, dessen Pilot die andere Drohne auch nicht sieht.

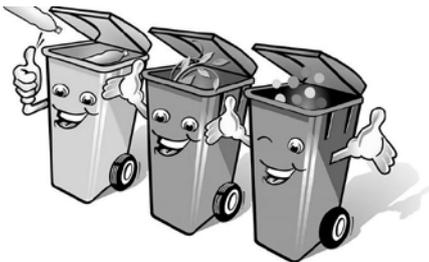
Zudem dürfen keine Drohnen über Menschenansammlungen betrieben werden.

Für den Betrieb von Drohnen gilt auch das Datenschutzgesetz und die zivilrechtlich verankerten Schutzrechte der Privatsphäre. Daher ist es verboten, tief über Privatgrundstücke oder über öffentliche Orte, wo sich Menschen befinden, zu fliegen.

*Gemeinde Boppelsen*

# Die Recycling-Sammelstelle in Ihrer Nähe

## Harbernstrasse 9 in 8112 Otelfingen



Haben Sie Intrex auch schon entdeckt? Es ist die neue Sammelstelle für Recycling in Otelfingen. Sie können alles, was sie zuhause sammeln oder entsorgen möchten, dort abgeben. Die öffentliche Recycling-Sammelstelle ist an sechs Tagen der Woche geöffnet, kostenpflichtige Recyclinggüter können während der offiziellen Öffnungszeit abgegeben werden. Viel Spass beim Entsorgen!

*Für die BOZY  
Katharina Schneider-Hauser*

### Öffnungszeiten:

Öffentliche Recycling-Sammelstelle:  
Montag bis Freitag von 07.00 bis 20.00 Uhr  
Samstag von 07.00 bis 17.00 Uhr

Für kostenpflichtige Recyclinggüter:  
Montag bis Freitag von 08.00 bis 17.00 Uhr  
Samstag von 08.00 bis 12.00 Uhr

Verkaufs- und Sammelstelle [www.sammelsack.ch](http://www.sammelsack.ch)

Intrex GmbH  
Tannstrasse 2  
8112 Otelfingen  
Tel 043 411 61 70  
[www.intrex-gmbh.ch](http://www.intrex-gmbh.ch)



# Projekt «Klimawald Region Furttal»

Die Wetterereignisse der letzten Jahre haben im Wald Spuren hinterlassen. Dieser Anlass hat den Bopp-  
lisser Thomas Weber, Initiator und Projektleiter, für das Projekt «Klimawald Region Furttal» motiviert.  
Ziel des Projektes ist es, dass der Wald durch nachhaltige Pflege auch in Zukunft seine vielfältige Funk-  
tion als Wasser- und Luftfilter, Erholungsraum, Rohstofflieferant und Lebensraum für eine vielfältige  
Flora und Fauna erfüllen kann.



Thomas Weber ist Unternehmer mit langjähriger Erfahrung in der Planung von Energie- und Gebäu-  
detechnik. In seiner Tätigkeit erlebt er seit Jahren die Entwicklung von umweltfreundlichen Technologien  
hautnah mit. Thomas Weber ist bewusst viel in der Natur unterwegs und sieht die Auswirkungen, wel-  
che durch die Klimaveränderung im Wald stattfindet. Da ihm der Zustand des Waldes nicht egal ist  
und er den Wald in der Region unterstützen möchte, anstatt ein Projekt im Ausland, ist er auf die Idee des  
«Klimawaldes Region Furttal» gekommen. Für das Projekt konnte er auch drei Förster der umliegenden  
Revierbegeisterung. Neben Erich Sonderer, Förster vom Forstrevier Furttal, setzt sich auch Daniel  
Dahmen (Forstrevier Katzensee-Buchs-Dielsdorf & Limmattal-Nord) und Thomas Hubli (Forstrevier  
Niederhasli, Regensdorf und Rümlang) für das Projekt ein. Ziel der Aktion ist es, Baumpaten zu finden,

die den Wald in seiner wichtigen Funktion unter-  
stützen. Ein Baumpate, Jung und Alt, Privatperson  
oder Firmen, leistet zehn Jahre lang einen wertvollen  
Beitrag zur Pflanzung und Pflege des «Klimawaldes  
Region Furttal». Der Pate darf jeweils im Frühling,  
bei der jährlichen Pflanzaktion unter fachkundiger  
Anleitung des örtlichen Forstdienstes seinen «eigenen»  
Baum pflanzen. Natürlich erfährt ein Pate dabei  
auch viel Wissenswertes über den Wald. Die Kahl-  
stellen werden mit klimatoleranten Baumarten, wie  
Edelkastanien, Eichen, Douglasien, Baumhasel, in  
Gruppen gepflanzt.

Aufgrund der Weisung des BAG bezüglich Versamm-  
lungsverbot fand nun im April die erste Pflanzaktion  
im kleinen Kreis statt. Der Ersatz-Baumpflanztag für  
die bereits vielen stolzen Baumpaten ist nun für den  
14. November geplant.

Interessieren Sie sich für eine Baumpatenschaft und  
möchten damit finanziell eine wertvolle Unterstüt-  
zung für die anspruchsvolle Arbeit und Pflege durch  
die Waldeigentümer leisten? Anmeldemöglichkeiten  
für Baumpatenschaften und weitere Informationen  
finden Sie unter [www.klimawald-furttal.ch](http://www.klimawald-furttal.ch).

*Für die BOZY  
Corin Oetterli*

## Aus der Primarschule Boppelsen

Liebe Leserinnen und Leser

Während dem Lockdown war für viele Tage erst mal alles stillgelegt ... Die gut zwei Monate kamen uns vor wie eine einzige Schussfahrt in der Achterbahn. Es ging rauf und runter, vorwärts und rückwärts, kopfüber in der Luft. Die Unsicherheit und Meldungen über das Corona-Virus überschlugen sich. Die Schule, die Kinder und die Eltern – alle hat es durchgeschüttelt in dieser Zeit, arbeitstechnisch und gefühlsmässig. Aber ich denke, wir haben das ganz gut hinbekommen.

Neben der Belastung im Homeoffice zu arbeiten und gleichzeitig die Kinder zu unterrichten, war es doch auch eine spannende Herausforderung. Kontakte wurden auf andere Weise gepflegt als auf dem Pausenplatz oder im Schulzimmer. Auf einmal sieht man in der Video-Konferenz, wie das Wohnzimmer der Lehrerin oder der Arbeitstisch des Schülers aussieht. So hat es trotz der Distanz Eindrücke und Gelegenheit gegeben um Schule, Kinder und Eltern einander näher zu bringen. Das finde ich eine schöne und wichtige Sache.

Wir gehen nun bereits mit grossen Schritten dem Ende dieses Schuljahres entgegen und somit auch Veränderungen. Einige von unseren beliebten und langjährigen Lehrpersonen oder Mitarbeitenden

gehen in die wohlverdiente Pension oder haben eine neue Herausforderung an einer anderen Schule gefunden. Bekanntes und Bewährtes loszulassen ist meistens nicht so einfach. Aber es ist auch immer eine Chance, neue Wege zu gehen. Ich freue mich auf die neuen Konstellationen im Schulhaus und wünsche den Neueintretenden bereits jetzt einen guten Start im Schulhaus Maiacher; denen, die weiterziehen viel Freude an der neuen Aufgabe und gutes Einleben am neuen Ort und den Neo-Pensionären Genuss, Gesundheit und Zeit für viel Schönes. Ich wünsche Ihnen allen einen guten Sommer und wünsche mir, dass wir das Gute und das Geruhsame, welches diese besondere Zeit mit sich brachte, behalten können.

*Schulpflegepräsidentin  
Sabine Cantaro*

### Aus dem Schulalltag

#### Rösslivölkturnier

Am Freitag, 7. Februar 2020, hat in der Turnhalle das traditionelle Rösslivölk-Turnier der Primarklassen stattgefunden. Die Stimmung war gut, der Einsatz gross und die Spiele fair.

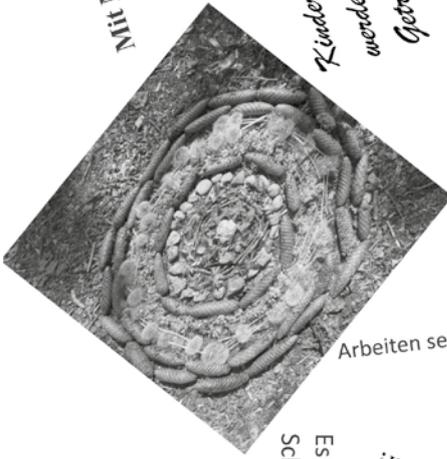


*Tolle Stimmung am traditionellen Rösslivölk-Turnier in der Mehrzweckhalle Boppelsen*

**Corona-Kaleidoskop**

Einblicke in die Coronazeit mit Statements aus der Schule und ihrem Umfeld.

Ich wäre jetzt gerne in der Schule.  
Aber im Leben kann man nicht  
entschieden, was passiert. Das  
kann man leider nicht



Mit Musik lernen  
2 Meter  
Abstand!

Kinder sollen ausgehalten  
werden. kein Essen oder  
Getränke zu teilen.

Meine erste Schulwoche nach Corona war  
kompliziert, weil man auf viele Dinge achten  
musste.

Ich kann jetzt  
Spaghetti  
kochen.

Arbeiten selber einteilen, das ist super.

Meine Geschwister  
haben mich genervt.

Ich vermisse den  
Sportunterricht.

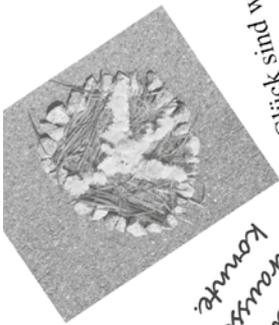
Ich frage mich, wie das  
in der Pause mit dem  
Abstand gemacht wird.

Es ist schwieriger sich zu Hause für die  
Schule zu motivieren.

Darf ich dir mein  
Zimmer zeigen?

Ich bin überzeugt, dass die wichtige und  
nicht einfache Arbeit der Lehrer nach dieser  
Zeit bei vielen Eltern auch in einem anderen  
Licht angesehen wird.

Sagen Sie den Schülern  
einfach, sie sollen sich nicht  
mischen auf dem Pausenplatz.



Cool war, dass man  
vor dem Lernen nach  
Kornke.

Hände waschen!

Coronavirus



Corona, geh endlich weg!!!

Alle Personen, die in einem  
Schulhaus verkehren, sollen die  
Verhaltens- und Hygieneregeln  
einhalten und in der korrekten  
Durchführung geschult werden.

wir teamen nun!

Man sieht immer das Gleiche bei dir  
Frau Z. sitzt du wieder am gleichen Ort?

## Aus der Schule

### Personelles

Ende Mai 2020 hat Herr Günther Wilhelm, Schulsozialarbeiter aufgrund seiner Pensionierung die Schule Boppelsen verlassen. Ende Schuljahr verabschieden wir Frau Gabriela Schürmann, Klassenlehrperson, Frau Karin Melzer und Brigitte Metzger, Fachlehrpersonen, und Frau Simone Rau, Klassenassistentin. Wir danken allen für ihren grossen Einsatz an der Schule Boppelsen und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute. Auf das neue Schuljahr begrüssen wir Frau Suhanya Erne, Schulsozialarbeiterin, Frau Costanza Lusi, Fachlehrperson, sowie Frau Costanza Halbheer, Schulische Heilpädagogin. Herzlich willkommen!

### Costanza Halbheer

Ich heisse Costanza Halbheer, bin 37 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und unseren zwei kleinen Jungs in Otelfingen. Selber hier aufgewachsen und zur Schule gegangen, bin ich mit dem Furttal sehr verbunden. Ich bezeichne mich selbst als eine sehr warmherzige und aufgestellte Person. Ich bin mit meiner Familie viel in der Natur bzw. an der frischen Luft anzutreffen - von Waldspaziergängen über Bauernhofbesuche zu Spielplätzen ist von allem was dabei. In einer ruhigen Minute für mich, bastle ich am liebsten und lasse meiner kreativen Seite freie Hand.



*Costanza Halbheer*

die SchülerInnen zu fördern und ihnen einen spannenden Unterricht zu bieten.

Ich freue mich sehr auf die bevorstehende Zeit und das Team, die SchülerInnen und Eltern kennenzulernen.

Ich darf nun wieder nach einem längeren Mutterschaftsurlaub als Heilpädagogin starten. Zuvor habe ich als Mittelstufenlehrerin sowie als Heilpädagogin gearbeitet. Ich durfte unter anderem in einer öffentlichen Schule und in einer Sonderschule wertvolle Erfahrungen sammeln. Es ist für mich sehr wichtig,

### Constanza Lusi

Ich heisse Costanza Lusi und wohne mit meinem Mann, unserer vierzehnjährigen Tochter und unserem zehnjährigen Sohn zusammen. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit Freunden und Familie. Ich reise sehr gerne, sei es für einen kurzen Abstecher in die Berge oder in



*Constanza Lusi*

ferne Länder. Kunst in den verschiedensten Formen, ob Tanz, Theater oder Malerei, interessiert mich sehr. Ich bastle und lese gern. Während meiner achtzehnjährigen Tätigkeit an der Mittelstufe unterrichtete ich ebenfalls einige Jahre das Italienisch-Wahlfach an der dritten Oberstufe und betreute Studierende der Pädagogischen Hochschule Zürich. Nun übernehme ich bereits das vierte Jahr Stellvertretungen und genieße es im schönen Furttal, wo ich aufgewachsen bin, unterwegs zu sein. Es macht mir unheimlich Spass in unterschiedlichen Schulhäusern und -stufen Einblick zu haben. Durch das Unterrichten der 1. Klasse bis zur Oberstufe, von den gängigen Fächern über IF, DaZ bis TTG, konnte ich wertvolle Erfahrungen sammeln und meinen ganzheitlichen Blick schärfen. Auch im Maiacher bin ich in den letzten zwei Jahren regelmässig eingesprungen und kenne bereits viele Kinder und das Team. So freue ich mich jetzt auf ein Wiedersehen mit vielen bekannten Gesichtern und bin gespannt auf die neue Klasse.

### Suhanya Erne

Mein Name ist Suhanya Erne und ich komme aus dem Kanton Aargau. Nach über zehn Jahren Erfahrung in der Beratung von Kindern, Familien und Jugendlichen, freue ich mich die Stelle als Schulsozialarbeiterin in Boppelsen per 1.7.2020 anzutreten. Es begeistert mich mit Kindern zu arbeiten, Einsicht in ihre Welt zu bekommen und sie stückweise begleiten zu dürfen. Als Schulsozialarbeiterin bin ich Ansprechperson für Schüler und Schülerinnen, Eltern und Lehrpersonen. Das niederschwellige Angebot ermöglicht Schülerinnen und Schülern, rasch und

unkompliziert Hilfe und Unterstützung bei Ängsten, Sorgen, Streit oder familiären Herausforderungen zu erhalten. Sie können alleine oder auch in Gruppen



*Suhanya Erne*

die Beratung der Schulsozialarbeit in Anspruch nehmen. Dabei geht es darum, die Situation genau anzusehen und gemeinsam Lösungen zu suchen. Eltern können Kontakt mit der Schulsozialarbeit aufnehmen, wenn sie sich über die Entwicklung ihres Kindes Sorgen machen oder wenn sie eine Situation

in der Schule beunruhigt. Die Schulsozialarbeit kann helfen, sich Klarheit zu verschaffen, sie kennt sich in vielen Schul- und Entwicklungsfragen aus und ist Schnittstelle zu den zuständigen Fachstellen. Lehrpersonen können schwierige Situationen von Einzelnen oder Gruppen mit der Schulsozialarbeit besprechen. Die Schule spricht mich aufgrund des dynamischen Settings sehr an und ich freue mich, mich für das Wohl der Kinder einsetzen zu dürfen.

## **Aus der Schulpflege**

### **Überarbeitung Website und Logo**

Da die Website veraltet ist und technische Mängel aufweist, hat die Schulpflege entschieden, die Website zu erneuern. Die Ausgaben dafür wurden im Budget 2020 berücksichtigt. Im Zusammenhang mit dieser Neukonzeption wird auch das Logo überarbeitet.

### **News aus der Baukommission**

Betreffend Mängelbehebung im Zusammenhang mit der Mehrzweckhalle konnten trotz der Corona-Krise einige Arbeiten realisiert bzw. initiiert werden. So wurde die Aussentreppe, welche einen grösseren Riss aufwies, saniert. Die Kosten wurden vom Unternehmer übernommen. Auch die Bauarbeiten der Umgebungsanpassungen haben begonnen. Im Furttaler vom 8. Mai 2020 wurden die entsprechenden gebundenen Ausgaben von CHF 41'000 publiziert. Bezüglich Sicherstellung der Wasserqualität sowie der

Funktionstüchtigkeit der Heizung fanden durch die Baukommission diverse Abklärungen statt. Es wurde eine vernünftige und nachhaltige Lösung gefunden, die mit einem Aufwand von CHF 23'000 realisiert werden konnte. Die Wasserschäden am Turnhallenboden, die das Unwetter vom 30. Mai 2018 angerichtet hat, werden von der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich übernommen. Die Schulpflege hat die Ausführung bewilligt und die Arbeiten sind am Laufen. Die gebundenen Ausgaben von CHF 75'000 wurden im Furttaler vom 15. Mai 2020 publiziert, der Betrag wird von der GVZ zurückerstattet. Bei der Fassade beruft sich der Unternehmer auf sein Nachbesserungsrecht, er wird die Fassade auf seine Kosten sanieren. Ebenso konnte die Bauabrechnung per 31. März 2020 abgeschlossen werden. Sie wird der Bevölkerung an der nächsten Gemeindeversammlung vorgestellt.

## **Gemeindeversammlung & Informationsveranstaltung**

Die Schulgemeindeversammlung vom 11. Juni 2020 musste aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Als Verschiebedatum wurde der 1. Oktober 2020 festgelegt. Des Weiteren findet am 25. August 2020 eine Informationsveranstaltung zum Stand der Mängelbehebung und zur Kreditabrechnung statt. Vorgängig erhält die Bevölkerung eine Broschüre mit allen relevanten Informationen. An der Veranstaltung können dann Fragen in persönlichen Gesprächen geklärt werden.

## **Aus den Tagesstrukturen**

### **Personelles**

Der Prozess der Zusammenführung vom Mittagstisch und vom BUS konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Ab August 2020 wird die neu geschaffene Leitung Tagesstrukturen die Verantwortung für diese beiden Angebote übernehmen. Wir begrüssen auf das neue Schuljahr Frau Susanne Scherer, Leiterin Tagesstrukturen, und Frau Shyrete Ibishi, Betreuungsperson Tagesstrukturen. Beide sind bis Ende Schuljahr im BUS tätig. Zudem verabschieden wir Herrn Sepp Hutter, Betreuungsperson Mittagstisch, und danken ihm ganz herzlich für seinen grossen Einsatz.

**Susanne Scherer**

Liebe kleine und grosse Dorfbevölkerung von Boppelsen. Ich bin Susanne Scherer, 34 Jahre alt und lebe seit fast 13 Jahren in der Schweiz und davon seit bald sechs Jahren in Dielsdorf. Bevor ich in die Schweiz kam, absolvierte ich in Deutschland meine fünfjährige Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin.



*Susanne Scherer*

Nach einigen Jahren Berufserfahrung als Kindermädchen und Arbeit in Kindertagesstätten und im Aussendienst für Lehr- und Spielmaterial bin ich seit März 2018 in der Kinderbetreuung BUS (Baschtle, Ufzgi, Spass) tätig. Boppelsen hat mich von Anfang an in seinen Bann gezogen. Durch die Vereinsauflösung der Kinderbetreuung BUS habe ich nun die Möglichkeit, ab August 2020 die Leitung für die neu gebildeten Tagesstrukturen in der Schule Boppelsen zu übernehmen. Auf diese neue Aufgabe freue ich mich sehr. In meiner Freizeit kann man mich sehr oft in der Natur finden. Egal ob bei kleineren oder grösseren Wanderungen, beim Picknick im Wald oder einfach mal beim Verweilen. Ansonsten starte ich gerne jeden Morgen mit Yoga und Meditation in den Tag, verbringe meine freie Zeit mit mei-

nem Partner, mit Kollegen und Kolleginnen, versuche zu kochen oder bin gemütlich mit einem Buch auf dem Sofa. Ich freue mich sehr, weiterhin ein Teil von Boppelsen zu sein und freue mich auf eine spannende Zeit mit euren Kindern und auf eine gute Zusammenarbeit mit allen.

**Shyrete Ibishi**

Ich heisse Shyrete Ibishi und lebe mit meinem Mann und meinen zwei Jungs (Erjon 13 und Aron 10) in Oteltingen. Nach meinem Mittelschulabschluss in

Fachrichtung Pädagogik im Kosovo, habe ich in der Schweiz eine Lehre als Fachfrau Betreuung abgeschlossen. Ich arbeite seit sechs Jahren in der Kita Lovely Kids in Oteltingen und seit 2018 auch im Hort BUS in Boppelsen als Betreuerin. Ich liebe die Natur und koche sehr gerne Spezialitäten aus verschiedenen Ländern. Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung in den Tagesstrukturen der Schule Boppelsen.



*Shyrete Ibishi*

*Aus der Schule Maiacher  
Schulleitung und Schulpflege*



# Mir sind Bopplisser Kids – Der Steckbrief

## Fragen an: Yara Pfister

### Welchen Platz in Boppelsen findest du am coolsten? Wo sieht man dich oft?

Auf dem Pausenplatz. Dort spiele ich oft Fussball oder Basketball mit meinen Freunden.

### Was sollte man in Boppelsen ändern?

Es wäre toll, wenn es in Boppelsen eine Badi geben würde. Weil man dann nach der Schule direkt zu Fuss in die Badi gehen könnte.

### Wo möchtest du später einmal leben/wohnen?

In Boppelsen in einem grossen Haus oder auf einem Reiterhof!

### Wohin gehst du gerne in die Ferien?

Nach Arosa, Hawaii und zu meinen Grosseletern, zu den Pferden.

### Welche Jahreszeit gefällt Dir am besten?

Meine Lieblingsjahreszeit ist Sommer, weil man sich dann nicht so warm anziehen muss und baden gehen kann!

### Hast Du Haustiere?

Nein, leider nicht. Ich hätte gerne einen Hund. Deswegen gehe ich gerne zu meinen Grosseletern, die viele Tiere haben.

### Was sagt deine Mama/Papa oft zu dir?

«Achtung Yara!! Pass uf...nüd eso schnäll !!»

### Welche Sprache magst Du am liebsten?

Englisch finde ich eine coole Sprache, weil man sich überall auf der Welt in dieser Sprache verständigen kann. Und weil meine Lieblingslieder auf Englisch sind.

### Hast du Geschwister?

Ja! Ich habe eine 2 ½ Jahre ältere Schwester. Sie heisst Giulia und ist in der 3. Sekundarschule.

### Was ist typisch für Dich?

Ich lache viel und bin immer gut drauf! Ich liebe Tiere und bin für jeden Spass zu haben.



*Yara Pfister*

### An wen möchtest du den Steckbriefstab weitergeben?

Ich gebe den Steckbriefstab an Lorin Gerber weiter. Er ist der kleine Bruder eines guten Schulfreundes (Cedric Gerber). Ich bin gespannt, was er zu erzählen hat. Er weiss nämlich schon eine ganze Menge...

Ich danke Yara herzlich für ihre Gedanken und Informationen zu ihrer Person, welche sie coronalike im homeoffice zu Papier brachte.

*Für die BOZY*

*Andrina (11) & Sabine Dermon*



## Im Garten mit Kindern

**Migros und Coop bringen praktisch zu jeder Saison wieder eine neue Sammelidee. Diesen Frühling hat es uns auch interessiert, die Samen zu sammeln und dann damit einen Setzling-Versuch zu starten. Dabei hat uns die Gartenumgestaltung gepackt. So wurde das Ganze richtig zum Familienprojekt, welches dank Corona realisierbar war.**

Das Umgraben und Brachlegen war einfach: Schicke vier Kinder mit Werkzeug raus. Auch die Samen zu Ostern in Eierschalen zu pflanzen war erstaunlich spannend. Dazu haben wir ein Notizbuch genommen und die passenden Bilder zu den Samen eingeklebt. Für mich war interessant zu beobachten, dass der Älteste und die Jüngste sich am meisten um die Pflanzen kümmern. Um auch den Eltern eine Beschäftigung zu geben, haben wir entschieden, unseren Hang vor dem Haus nicht nur umzugraben, sondern neu zu gestalten. Den Spaten konnte mein Mann gefühlt wie ein Messer durch Butter führen. Ich brauchte da schon etwas mehr Kraft, aber mit Hilfe der Kinder konnten auch wir einige Brocken Erde abschneiden. Bei der Umgestaltung haben wir uns eigentlich für Kalksteine der Lägern entschieden. Der Steinbruch in Steinmaur (Lägern Kalksteinbrüche AG) hat diese in allen Grössen. Alle dort sind sehr freundlich und hilfsbereit. Da sie auch Granit haben, war dann für uns doch besser, diesen zu nehmen, weil er besser zu unserem «Tessiner Platz» passt. Als die Steine platziert waren, konnten die Kinder wieder die Arbeit übernehmen. Die Pflanzen konnten sie ohne Probleme in die frische Erde setzen. Die Pflege ist nun ein tägliches Thema.

Wichtig beim Gärtnern mit Kindern sind die Erträge oder sichtbare Ergebnisse, wie zum Beispiel eine Steinmauer. Nun versprechen die Samen der Migros schöne Blüten. Beim genaueren Beobachten können schon Kleinigkeiten, wie ein Geruch der Samen und dann der Geruch der einzelnen Blätter ein «Heureka» bescheren. Bis zu den Blüten braucht es noch etwas Geduld. Die Dauer vom Pflanzen bis zur Ernte kann bei schon etwas älteren Kindern gut die Verantwortung trainieren. Wenn die Kinder unbedingt Haustiere möchten, sind Pflanzen eine Testmöglichkeit. Sie beweisen sehr zuverlässig, ob die Pflege vernachlässigt wurde. Nun zur Durchführung einiger Projekte.

### Die Samen

Als erstes die Samen in den Eierschalen ansähen: Beim Eieraufschlagen einfach probieren die Spitze

wegzubrechen. Dann die Eier mit feuchter Erde befüllen. Darauf die Samen verstreuen. Jeden Tag vorsichtig giessen. Man kann eine Eierschachtel verzieren oder einen Teller mit Rand benutzen, um die Eier hinzustellen. Wir haben die Eier noch nummeriert, damit wir wissen, welches Ei welche Samen/Pflanzen enthält.

Das Umpflanzen nach draussen hat sich nun leider nicht für alle Pflanzen bewährt. Wir arbeiten noch daran.

### Kresse

Lustig sind Kresse-Köpfe oder -Tiere... Meine Kinder haben die Köpfe nicht gemocht, diese haben ihnen Alpträume bereitet, aber als ich dieses Jahr Igel vorgeschlagen habe, waren wieder alle mit von der Partie. Es gehen auch Hasen, Schildkröten, Bibeli. Die Watte im Strumpf entsprechend in Form bringen. Es gibt unzählige Bilder im Internet dazu. Augen und Mund entweder mit wasserfestem Stift aufmalen oder Wackelaugen mit geeignetem Leim (z.B. UHU Sekundenkleber Waschmaschinenfest). Wer will, kann auch nähen - das hält sicher am besten.



*Der Fantasie sind fast keine Grenzen gesetzt:  
Lustige Kresse-Köpfe*

### Melonen

Ich hatte schon das Vergnügen eine Bopplisser Honigmelone zu essen. Ich war ehrlich überrascht; es wäre mir einfach nicht in den Sinn gekommen, dass dies möglich wäre. Nun ist unser erster Versuch leider gescheitert, aber wir probieren es weiter.



### Kräuter

Pfefferminze, Zitronenmelisse, Oregano, Thymian, Maggikraut, Lavendel... Daraus kann man beispielsweise Tee, Kuchen, Sirup oder Salze herstellen. Einige Ideen hierzu finden sich in früheren BOZY-Ausgaben.

Nebst dem Gärtnern können sich die Kinder in dieser Zeit im Garten gerne mal verlieren, sei es mit Regenwürmern sammeln, Schnecken beobachten oder die unglaublichsten Steine finden. Dies führt mich nahtlos zum nächsten kurzen Thema. Ausserordentlich waren die Versteinerungen im Kalkstein. Die grossen Steine, die beim «Chrütli Mäder» auf der Baustelle gebraucht wurden, brachten mich auf die Idee des Kalksteins. Jedes Mal beim Vorbeigehen fanden die Kinder andere Versteinerungen. Sie suchten die schon gefundenen und suchten noch neue dazu. Als grosse Forscher begannen sie «tragbare» Steine zu sammeln und ich musste ihnen versprechen im Herbst auf den Äckern nach Haifischzähnen Ausschau zu halten. Leider habe ich meine Schätze von früher noch nicht gefunden, aber auch Erinnerungen

geben den Kindern die Freude am Entdecken. Wir hatten zum Glück noch alte Steine von mir im Garten und haben im Steinbruch noch weitere gekauft, damit sie ihre Forscher-Instinkte ausleben konnten.

Man nehme Hammer, Meissel und Schutzbrille in den Garten (am besten nicht gleich neben einem Fenster...) und dann kann man mit den Werkzeugen Versteinerungen freilegen und sogar probieren sie vom grossen Stein abzuschlagen. Oder man kann kleine Kristalle öffnen; selten kam auch ein Feuerstein zum Vorschein. Als Tip: Es gibt überall diese Ausgrabungssets zu kaufen. Wenn es gute sind, bestehen die Werkzeuge aus Metall und sind ideal für die Weiterverwendung in unserem Sinne geeignet, und die Gipsformen sind eine gute Starthilfe mit garantiertem Erfolgserlebnis.

Ich wünsche allen LeserInnen einen schönen Sommer im Garten oder in der schönen Natur rund um unser Dorf.

*Für die BOZY  
Milena Wünsche*

## Stimmen der Kinder und Jugendlichen aus Boppelsen zu Corona

**Der Alltag von Kindern und Jugendlichen war während des Corona-Lockdowns anders. Wie ging es den Kindern und Jugendlichen aus Boppelsen in dieser Situation? Wie gingen sie mit diesem Ausnahmezustand um? Namira Moser, Marco Zoss und Cedric Gerber geben uns einen Einblick in ihre Erfahrungen.**

### Namira Moser (15)

#### **Hast du vor Corona Sport gemacht, vielleicht sogar in einem Verein trainiert? Wie ist es jetzt?**

Ich habe vor Corona im LCR (Leichtathletikclub Regensdorf) Leichtathletik trainiert. Mitte Mai bekamen wir einen Doodle geschickt, in dem wir, wenn wir ab dem 18. Mai wieder ins Training wollten, für uns passende Daten ankreuzen konnten. Dies wurde zu unseren Trainern geschickt und die haben dann eine Einteilung von fünf Personen pro Gruppe gemacht - inkl. Trainer. Da wir vier Trainer haben, konnten 16 von uns auf einmal trainieren. Einfach mit dem nötigen Abstand. Auch andere Gruppen, z.B. U12, U14 usw. haben in einer solchen Konstellation trainiert. Ausserdem stand vor dem Eingang

der Tartanbahn ein Desinfektionsmittel. Die Geräte mussten wir nach Gebrauch immer wieder säubern.

#### **Gibt es etwas, was dir in dieser Zeit gut gefallen hat? Was war dein «Highlight»?**

Mein Highlight in dieser Coronazeit war, dass ich in dieser Zeit zwei Esel pflegen durfte. Wir sind oft mit ihnen spazieren gegangen. Manchmal verweilte ich auch einfach bei ihnen, mistete aus und habe die Zeit mit ihnen genossen.

#### **Wie war es ohne Schule? Wie war es Deine Eltern als «Lehrer» zu haben?**

Für mich persönlich war es jetzt nicht wirklich schlimm, dass ich von zuhause Schule machen musste. Ich fand es eigentlich eine sehr spannende



Zeit. Es war mal etwas Neues. Da ich schon in der 9. Klasse bin, war es für uns ziemlich leicht über die App Teams alle Aufgaben zu erledigen. Der Austausch mit der Klasse fand auch über Teams statt. Ich fand sogar, dass man sich von zu Hause aus besser konzentrieren konnte als in der Schule. Mit der Organisation hatte ich gar kein Problem. Ich denke, man wurde durch das Ganze auch selbstständiger.

### **Was möchtest Du aus dieser speziellen Zeit beibehalten für den Alltag nach Corona?**

Beibehalten möchte ich die Ruhe. Man war nicht immer so gestresst und man hatte wiederum Zeit für andere Dinge. Sonst hatte man jeden Tag ein Programm. In dieser Zeit konnte ich auch einfach mal geniessen. Ich konnte mit meinen Eltern den Garten pflegen und neue Pflanzen einpflanzen, viel Zeit mit den Eseln und meinem Hund geniessen und hatte wieder mehr Zeit mit der Familie usw. Und all diese Dinge, diese Gelassenheit, möchte ich gerne beibehalten.

### **Marco Zoss (13)**

#### **Hast du vor Corona Sport gemacht, vielleicht sogar in einem Verein trainiert? Wie ist es jetzt?**

Ja, ich spiele Eishockey und hatte vor Corona sechsmal Training pro Woche. Vor ein paar Wochen haben wir mit dem Zoom (Online-)Training begonnen. Zusätzlich trainiere ich jetzt seit Mitte Mai in 3er-Gruppen mit meinem Trainer in der Trainingsanlage.

#### **Wie sah dein Tag aus?**

Ich stand auf, ass etwas und fing mit meinen Aufträgen an, die ich von der Schule erhalten habe. Dreimal pro Woche hatte ich am Morgen Training in 3er-Gruppen mit meinem Trainer. Wenn nicht, dann hatte ich abends Zoom-Training oder machte selber Konditionstraining.

#### **Gibt es etwas, was dir in dieser Zeit gut gefallen hat? Was war dein «Highlight»?**

Mein Highlight war, dass ich immer länger schlafen konnte.

#### **Wie war es ohne Schule? Wie war es Deine Eltern als «Lehrer» zu haben?**

Es war toll mit Home Schooling. Ich konnte während dem Arbeiten essen und trinken. Meine Eltern als Lehrer zu haben war etwas komisch.

#### **Was möchtest Du aus dieser speziellen Zeit beibehalten für den Alltag nach Corona?**

Am liebsten das Ausschlafen.

#### **Worauf freust Du Dich am allermeisten, wenn die Corona-Pandemie vorbei ist?**

Wieder alle meine Freunde zu treffen.

### **Cedric Gerber (12)**

#### **Hast du vor Corona Sport gemacht, vielleicht sogar in einem Verein trainiert? Wie ist es jetzt?**

Ich habe während dem Lockdown fünfmal trainiert. Mein Goalietrainer hat mir ein Programm zusammengestellt und dreimal wurden wir über Zoom von unserem Athletiktrainer angeleitet. Mein Club hat die Fortschritte über einen «Polargurt» mitverfolgt.

#### **Wie sah dein Tag aus?**

Während des Lockdowns bin ich morgens um acht Uhr aufgestanden und habe bis am Mittag für die Schule gelernt. Zudem musste ich sehr viel mehr im Haushalt und im Garten helfen. Abends habe ich jeweils trainiert.

#### **Gibt es etwas, was dir in dieser Zeit gut gefallen hat? Was war dein «Highlight»?**

Keine oder nur wenig Schule und viel mehr Zeit, meine Kollegen virtuell zu treffen. Zudem habe ich viel Zeit mit meiner Familie in der Natur verbracht.

#### **Wie war es ohne Schule? Wie war es Deine Eltern als «Lehrer» zu haben?**

Ich habe gerne zu Hause für die Schule gearbeitet. Meine Eltern waren eine grosse Unterstützung, z.T. aber auch etwas mühsam.

#### **Was möchtest Du aus dieser speziellen Zeit beibehalten für den Alltag nach Corona?**

Mit meiner Familie regelmässig auf den Vitaparcours zu gehen.

#### **Worauf freust Du Dich am allermeisten, wenn die Corona-Pandemie vorbei ist?**

Meine Kollegen zu treffen und wieder im Team zu trainieren.

*Für die BOZY  
Stefanie Rütten*

# Mir sind Bopplisser – Der Steckbrief

## Fragen an: Patrik Walther

### Seit wann und weshalb wohnst du in Boppelsen?

Seit meiner Kindheit. Im Haus, in welchem ich seit einigen Jahren zusammen mit meiner Frau Andrea und unseren Buben Leo und Tim wohne, gehörte einst einem Kollegen. Das Haus hat Baujahr 1948 und musste erst aufwändig restauriert werden. Mein Architekturbüro befindet sich am Bachweg in Boppelsen.

### Was gefällt Dir an Boppelsen besonders?

Die ländliche, aber zentrale Lage. Auch für Familien ist wohnen in Boppelsen ideal. Wir wohnen in einem kleinen, idyllischen Dorf, welches aber gut erschlossen ist.

### Was fehlt, nervt oder stört Dich in Boppelsen?

Ich denke, das was fehlt, macht Boppelsen gerade aus!

### Wie verbringst Du Deine Freizeit am liebsten?

Zusammen mit der Familie. Ich reite sehr gerne mit unserem Pferd «holy smoke» aus oder unternehme im Winter Ski-Touren.

### Mit welcher Frucht könnte man Dich vergleichen?

Das finde ich die schwierigste Frage! Vielleicht am ehesten mit einem Apfel. Er ist vielseitig verwendbar, robust, aber doch auch empfindlich, da die Schale nicht allzu hart ist.

### Worüber ärgerst Du Dich immer wieder, was bringt Dich aus der Fassung?

Ich ärgere mich über eine zunehmende, allgemeine Ignoranz und Intoleranz in der Gesellschaft.

### Welcher Feiertag müsste dringend mal eingeführt werden?

Ich finde, jeder sollte sich seinen eigenen Feiertag kreieren!

### Welche berühmte Persönlichkeit bewunderst du?

Ich sage mal nicht Roger Federer...sondern Alfred Escher. Er setzte seine grossen Visionen konsequent um.

### Was würdest du gerne können/beherrschen?

Ich wäre gerne gelassener! Ich würde mich gerne weniger über Dinge ärgern, die ich nicht ändern kann.

### Mit welchem Tier würdest du gerne mal tauschen und warum?

Mit einem Storch, wegen seiner Fähigkeit, so majestätisch dahinzugleiten. Oder mit einem Wolf, wegen seinem fast menschlichen Sozialverhalten.



*Patrik Walther*

### Wenn Du einen Wunsch an das Universum hättest, welcher wäre das?

50cm Tiefschnee – keine Lawinengefahr – schönes Wetter = traumhafte Bedingungen für eine Skitour.

### Welche Eigenschaften zeichnen dich aus?

Ich bin ein Optimist. Bodenständig, flexibel, stur und dickköpfig. Die beiden letzten Aufzählungen können positiv wie negativ sein.

### Worin hast Du Talent?

Ich bin vielseitig und kann meine Vorstellungen und Pläne auch umsetzen und leben.

### Was hast Du zuletzt gebastelt?

Ich habe unserem Maschendrahtzaun eine Ummantelung aus Haselruten verpasst.

### Was würdest Du niemals essen?

Hmmm...einen Maden-Burger? Aber sag niemals nie!

### Was könnte man in der Schweiz getrost abschaffen?

Wir haben zu viele Gesetze und Verordnungen, die



sich oftmals beissen. Dies fällt mir besonders in meinem Job als Architekt auf.

### **Welches Land möchtest Du noch bereisen?**

In Asien war ich noch nie. Es ist aber nicht UNBEDINGT nötig, dass ich diese Ecke auch noch bereist habe.

### **Was ist Dein Lieblingsplatz?**

Hier wo wir gerade sitzen! Auf unserem über- und durchdachten Sitzplatz, Marke Eigenbau. Und in unserer Ferienwohnung in Valbella.

### **Was macht Dich glücklich?**

Hmm...ich BIN glücklich. Weil ich habe, was viele nicht haben – ich bin gesund, lebe im Wohlstand, habe eine Familie, wohne in der Schweiz... das sind alles Privilegien, die glücklich machen sollten.

### **Was liegt Dir am Herzen, wofür würdest Du Dich gerne engagieren?**

Ich helfe und engagiere mich gerne direkt «im Kleinen»...statt für ein schweizweites Hilfswerk.

### **Welchem Bopplisser möchtest Du den Steckbrief-Stab gerne weiterreichen?**

Kim Heiz, einer Nachbarin von uns.

### **Worüber würdest Du gerne in der BOZY einmal lesen?**

Über ein gelungenes, tolles Dorffest! Wann immer das stattfinden wird!

Dies war «mit Abstand» das beste Interview! (Sie wissen, wie's gemeint ist...) Ich danke Patrik, dass er zwischen Homeschooling und Homeoffice noch Zeit fand, für meinen Besuch und meine Fragen. Ohne dass er es merkte, hat er sogar ALLE Fragen beantwortet. Super.

*Für die BOZY  
Sabine Dermon*

## Boppelsen kocht Gemüsefond



Wertvolles wird oft weggeworfen. Gemüse rüsten und die Rüstabfälle in den Kompost werfen ist eigentlich ganz normal. Bei Sonder-Schmaus sagen wir diesen Abfällen ganz bewusst Rüstabschnitte, weil sie sehr gut weiterverarbeitet werden können. Wertvolle Geschmacksträger und Vitamine verstecken sich hinter der Schale von vielen Gemüsesorten. Wer wissen will, wie eine Gemüsefond wirklich schmeckt, sollte das folgende Rezept einmal selbst ausprobieren. Aber Achtung, der Fond schmeckt jedes Mal anders. Je nach verwendeten Gemüseabschnitten kann der Geschmack sehr dominant sein. Geschmacksintensive Gemüse- und Kräuterabschnitte sollen also nur sparsam verwendet werden. Auf Basis eines Gemüsefonds kann durch Zugaben von Pfeffer, mehr Salz und vielen anderen Gewürzen eine Gemüsebouillon hergestellt werden.

### **Zutaten**

Verwerten Sie Rüstabschnitte von:

Lauch, Karotten, Kabis, Zwiebeln, Peperoni, Kürbis, Auberginen, Zucchetti, Broccoli, Blumenkohl, Wirz, Fenchel, Stangensellerie, Rosenkohl, Spargeln, Krautstiel, Kohlrabi, Tomaten und Kräuter

### **Zubereitung**

- Nach dem Rüsten werden alle Rüstabschnitte nochmals gewaschen, gut abgetropft und in einem Behälter maximal drei Tage gekühlt gesammelt.
- Nach der Lagerzeit werden die Abschnitte in einer

Pfanne bedeckt mit Wasser und etwas Salz aufgekocht und zirka 30 Minuten ziehen gelassen (nicht kochen!)

- Danach wird alles abpassiert und die Abschnitte entsorgt.
- Der leckere Gemüsefond wird dann für Risotto, Suppen oder andere Gerichte verwendet und ist innert drei bis fünf Tagen aufzubrauchen.

*En Guete!  
Stephan Sonderegger*

# Sabine bringt es auf den Punkt

## Gedanken zur Coro-naher Gegenwart und Coro-ferner Zukunft

### Mitte März 2020

Es kam der Tag, die Stunde null, als in Milliarden fahrender Schnellzüge die Notbremse gezogen wurde. Nach dem Stillstand müssen wir nun wieder Fahrt aufnehmen, aber auf anderen Gleisen. Vielleicht in uns fremden Transportmitteln. Wir funktionieren plötzlich ganz selbstverständlich in Rollen, die wir so an uns nicht kennen. Wir begegnen unseren Mitmenschen verhalten, in der Migros vielleicht sogar verstummend, feindlich, immer auf Obacht. Doch zeigen wir uns auch zutiefst mitfühlend, verständnisvoll und solidarisch. Dieses Virus scheint die schlechtesten und besten Charakterzüge hervorzuheben. Eines ist sicher bei gross und klein, Alt und Jung....

**Es. wird. uns. prägen.**

Und

### Wir. waren. darauf. nicht. vorbereitet.

Die Welt ist stillgestanden. Alles scheint langsamer zu laufen. Und doch tickt die Uhr wie gewohnt. Sonne und Mond lösen sich weiterhin zuverlässig ab. Die Natur schickt ihre Boten ins Land, in Form spriessender Blumen und blühenden, knospenden Bäume. Sie stehen in dieser Zeit für Hoffnung! Auch für die Tierwelt hat sich nichts geändert. Sie äsen, schlafen, schnurren, galoppieren, grunzen, flattern und bellen, wie jeden Tag, wie immer schon. Sie beruhigen uns in dieser Zeit! Wir orientieren uns an Dingen und Personen, die Bestand haben. So auch an der Liebe. Dieses Virus kann vieles, aber es wird keine grosse Liebe zerstören können. Dieses Virus zwingt uns zur Distanz, doch erleben wir oft eine spürbare Nähe von und zu unseren Liebsten. Vielleicht noch mehr als in normalen Zeiten.

Doch normale Zeiten wünschen wir uns alle sehnlich zurück. Plötzlich haben Alltag, Routine und Trott wieder ihren Sinn. Plötzlich erscheint uns das Selbstverständliche als ein Glück. Als ein Segen.

Diese Tage sind wir voller Fragen. Wann wird es besser? Wie wird es sein, wenn es besser ist? Was macht das Virus mit mir? Mit uns? Wie geht es weiter mit meinem Job? Früher (wie sich das schon anhört!) waren wir ein Menschevolk der Antworten. Über

alles gab es Fakten, hieb- und stichfeste Beweise. Nun zucken selbst Experten ratlos mit den Schultern. Sie wagen keine Prognosen, geschweige denn geben sie Garantien ab. In einer Welt der Antworten hinterlässt dies Unsicherheiten. Vom Fussvolk hoch bis zum Papst, sogar bis zu Donald Trump. Auch der hat keine Mittel gegen den unsichtbaren Feind. Schon gar keine Mauer.

Das Virus lehrt uns Demut. Es schickt uns zurück zu den Wurzeln. Der Wald bekommt plötzlich neue Bedeutung. Die dichte Ansammlung der Bäume gibt uns Schutz und Freiheit. Der natürliche Spielplatz wird neu entdeckt. Die Regale in den Lebensmittelgeschäften sind leer. Besonders Hefe, Mehl, Butter. Ausverkauft. Der Mensch backt wieder. Er möchte sich spüren, etwas erschaffen. Etwas Handfestes! Volle Terminkalender, durchgetaktete Wochen, To-do-Listen, Ausflugsprogramme und andere Vorhaben – mit einem Wisch - und weg. Doch es ist nicht nur Verzicht. In unserem tiefsten Inneren erleben wir Frieden. Es entlastet unser Gehirn. Es befreit unser Denken. Das Hamsterrad dreht langsamer. Wir finden zurück zum wesentlichen.

Ist es das Virus, ist es Corona, das uns zwingt, vom hohen Ross runterzusteigen, zwei Schritte zurück zu machen, zu entschleunigen? Braucht es ein winziges, unsichtbares Etwas, das unserer Leistungsgesellschaft eine Ohrfeige verpasst und zum Umdenken bewegt? Schafft es ein unbekannter Feind, dass sich unsere umweltversündigte Welt selber heilt... lässt es Meere, Regenwälder und versmogte Städte aufatmen... während der Mensch mit Atemnot zu kämpfen hat?

Das Virus bedroht unsere berufliche Existenz. Wir können noch so wollen, wir dürfen nicht! Vielen, vielen sind die Hände gebunden und es platziert ein Gefühl der Ohnmacht und Hilflosigkeit...gar eine Verzweiflung. Für einen Unternehmer ist auf der Stelle treten, verharren, nichts tun - ein Horror. Er muss sich um 180 Grad neuorientieren, nur fehlt in diesen Wochen und Monate auch die Orientierung. Die einzig wahre Grundhaltung muss sein, den Mut nicht zu verlieren und innere Stärke zu beweisen. Wie einst Bob Marley weise von sich gab: «Du weisst nie, wie stark du bist, bis zu dem Tag, an dem



stark sein die einzige Wahl ist, die dir bleibt.»  
1000 Gedanken, surreale Empfindungen, Gefühle von Freud und Leid befeuern unsere Seele, bombardieren unser Hirn mit allerlei Fragen und Grübeleien. Tatsache ist:

**Wir. werden. es. überleben!**

**Irgendwann. Irgendwie. Wahrscheinlich.**

Gerne möchte ich mir die Erkenntnisse dieser Tage bewahren. Ich möchte sie speichern. All die neuen, ungewohnten, unbekannteren Gefühle und Wahrneh-

mungen. All die gesammelten, neuen Erfahrungen. Sie werden mein ICH weiterbringen. Dann gehe ich wieder vorwärts. Springe auf meinen Zug. Vielleicht starte ich behutsam, achtsam, fahre langsamer. Ich wünsche es mir...und uns allen.

**Bleiben. wir. zuversichtlich!**

*Für die BOZY  
Sabine Dermon*

## Virtuelle Bopplisser Ostereier Challenge

B O P P E L S E N  
KulturKommission



**Eieiei... aussergewöhnliche Zeiten bringen aussergewöhnliche Ideen hervor. So entstand vor Ostern mitten in der Corona-Zeit und auf Grund der Social Distancing-Massnahmen die Idee, eine virtuelle Bopplisser Ostereier Challenge zu organisieren.**



*«Kontaktlose» Gutschein-Übergabe an die Gewinnerin Frau Beatrice Winkler (links) durch Gemeinderätin Erika Zahler, stellvertretend für die KUKO.*

Die Kulturkommission hat dies in Form eines Wettbewerbs umgesetzt, dessen GewinnerIn ein Konsumationsgutschein im mittlerweile neu eröffneten Restaurant Hochwacht auf der Lägern winkte. Die Ostereier konnten über die gesamten Ostertage bis Ostermontagnacht via e-Mail eingeschickt und/oder direkt auf Facebook Im Puls 8113 präsentiert und mit Likes gevotet werden.

Über 20 fantasievoll, originell, farbenfroh und witzig dekorierte, gefärbte und bemalte Ostereier brachten einen virtuellen Farbtupfer unter die Bopplisser Bevölkerung. Ein wahrer Genuss fürs Auge und gewiss zu schade fürs Eiertütschen.

Das Ei mit den meisten Likes und somit zum Sieger-Ei erkoren wurde Beatrice Winklers klassisches, in dezemtem Naturton eingefärbtes Ei mit wunderschönem Blüemlidruck – mitten in einem farbenfrohen Tulpenstraus perfekt in Szene gesetzt.

Freudig hat die glückliche Gewinnerin ihren Preis unterdessen entgegennehmen können, persönlich ausgehändigt durch die Gemeinderätin und Ressortvorsteherin Kultur, Frau Erika Zahler.

*Für die Kulturkommission  
Tina Moser*

# Showtime in Boppelsen mit «Weniger Egli» am 7. November 2020

Auch wenn wir alle momentan noch nicht wissen, wie es in den nächsten Monaten bzgl. Corona weitergeht, sind wir «BOZYaner» vorsichtig optimistisch und planen unseren Anlass «Showtime in Boppelsen» für den ersten Samstag im November. Dieses Jahr starten wir den Ticket-Vorverkauf allerdings erst am Herbstmarkt Ende September, damit wir genauer wissen mit welchen Bedingungen wir umgehen dürfen.

## Programm: Alles aber besser

### Schöne Lieder und wahre Geschichten

Wie soll man als gewöhnliche Mittel-Europäer und Lieder-Macher auf all das reagieren, was man gemeinhin als «Leben» bezeichnet? Amüsiert oder bissig? Verletzt oder verschmitzt? Wütend oder sarkastisch?

Daniel Weniger und Wolfgang Egli, seit Jahrzehnten als launige Rock'n'Roll-Musikanten unterwegs, machen sich einen Reim auf das, was sie beschäftigt. Mal frech oder sinnlich, mal poetisch oder böse.

In ihrem taufrischen Lieder- und Geschichten-Programm «Alles aber besser» nehmen die beiden Flawiler wieder pointierte Stellung: zum Alltag, zur Zeit, zu eigenen (Band-)Geschichten - und natürlich auch zu Liebe, Lust und Sex.

Ja, auch diesmal darf man von Weniger Egli intelligenten Humor, schöne Melodien und überraschende Analysen erwarten. Kurz: geistreiche Unterhaltung. Regie: Paul Steinmann.

### Biografie

Daniel Weniger und Wolfgang Egli sind in St. Gallen aufgewachsen und beide Richter im Hauptberuf. Seit jeher kümmern sie sich aber nicht nur um Scheidungspaare und Angeklagte, sondern treten als Musiker auf den verschiedensten Bühnen auf. Mit ihrer Rockband «Pignigg» haben sie schon zahllose Konzerte gegeben und acht CD-Alben veröffentlicht. Und da Pignigg ihre Musik stets mit geistreichen Texten verbanden, war der Schritt auf die Kabarettbühnen klein. Bei ihrer Zusammenarbeit mit Joachim Rittmeyer entdeckten Weniger Egli die Welt



*Kabarett-Duo Weniger Egli*

der Kleinkunst. Ihr erstes abendfüllendes Kabarett-Programm hiess «irgendwenn» (2015-2018). Mit ihrem zweiten Programm «Alles aber besser» legen Sie nun ein zweites gehöriges Scheit ins Kabarettfeuer.

*Für das Team «Showtime in Boppelsen»  
Katharina Schneider-Hauser  
Stefanie Rütten*

### SAVE THE DATE

Bitte reservieren Sie sich doch schon jetzt Samstag, den 7. November 2020, und geniessen Sie neben dem feinen Sonderschmaus-Essen einen schönen Liederabend mit Witz! Wir freuen uns auf Sie!



# Pastellkreide-Bilder und Toskana Landschaften: Eine Bopplisser Künstlerin stellt in Regensburg aus

**Am 22. Februar 2020 wurde die Ausstellung «Träumereien der Bäume» von Susanne Ochsner Bernegger im Restaurant Kurt in Regensburg eröffnet.**

Rund 20 Gäste nahmen Susanne Ochsners Einladung zu der Vernissage an und konnten das spannende Repertoire ihrer Pastellkreide-Bilder und kleinformatiger Acryl-Bilder und Aquarelle in geselliger Runde erkunden. Bei diesem kulturellen Anlass - einem der letzten vor den Einschränkungen wegen Covid-19 - durfte ich die Laudatio halten und die Besucher durch das Leben und durch die künstlerische Entwicklung der Bopplisser Malerin führen.

## **Seit der Kindheit gemalt...**

Susanne Ochsner Bernegger ist eine autodidaktische Künstlerin und hat seit ihrer Kindheit, soweit sie sich zurück erinnern kann, immer gerne gemalt. Bereits als Kind war sie auch eine begeisterte Tier- und Naturfreundin; in der Natur hat sie lebenslang inspirierende Motive für ihre Bilder gefunden, während der Wunsch, sich als Künstlerin weiter zu entwickeln, die Arbeit mit verschiedenen Maltechniken, u.a. mit Tusche und mit Ölmalerei inspirierte. Dabei hat sie gerne experimentiert. Sie hat z.B. den Tiffany-Stil in der Malerei auf Glas und auf Ostereiern angewendet und konnte für ihre kreative Erweiterung dieses berühmten dekorativen Stils, wiederholt Erfolge beim Schweizer Heimatwerk in Zürich und bei der traditionellen Ostereier-Ausstellung im Strohdachhaus in Hüttikon ernten.



*Susanne Ochsner Bernegger (Foto: Werner Ochsner)*

Die Künstlerin ist in Zürich geboren und aufgewachsen und wohnt seit 1991 mit ihrem Mann in Boppelsen. Seit den 1980er Jahren bis heute waren ihre Bilder in vielen Ausstellungen in der Schweiz und europaweit zu sehen, z.B. in der Kunstszene Zürich und im Kunsthaus Zürich und bei internationalen Kunstausstellungen, u.a. in Wien und in Paris, die von der FISAIC («Fédération internationale des sociétés artistiques et intellectuelles des cheminots») organisiert wurden. Die FISAIC ist der internationale Dachverband der Vereinigungen der Angestellten bei der Eisenbahn, die auch künstlerisch und intellektuell tätig sind. Dies ist auch der Fall von Susanne Ochsner Bernegger gewesen, die über zwei Jahrzehnte für die SBB - zuletzt als Zugchefin im internationalen Bahnverkehr - arbeitete.

## **Natur und Musik als Inspirationsquellen**

Seit 2014 widmet sich die Malerin ganz der Kunst, der Natur und der Musik. Sie erlebt Natur und Musik als Inspirationsquellen von Kreativität; ihre Pastellkreide-Bilder zeugen von diesem entspannten Arbeitsprozess, bei dem sie sich von verträumten Melodien inspirieren lässt. Sie hört gerne Harfen- und Flötenmusik und malt Pastellkreide-Bilder aus ihren Gefühlen heraus. Die Musik ist die lyrische Kraft, die sie auf den kreativen Moment fokussiert.



*«Power Tree», Pastellkreide auf Papier (Foto: Werner Ochsner)*



Das Thema der Ausstellung ist «Träumereien der Bäume». Es handelt sich um Fantasielandschaften mit eindrucksvollen Bäumen: Diese erscheinen als tief verwurzelte Gestalten mit elegant verzweigten Ästen, die in Naturkulissen mit Hügeln und Bergen sehr harmonisch eingebettet sind. Die Bilder wirken auch geheimnisvoll; sie erinnern etwa an die verträumte Mystik von einsamen Berglandschaften, die man in alten Drucken aus Japan und China sieht.

Das Licht ist ein wichtiges Element in Ochsner Bernegggers Landschaften: Es erscheint oft als weiss gehaltenes Zentrum der Bildkomposition; es ist eine Energiequelle, die uns daran erinnert, dass die Natur belebt ist und dass Bäume Lebewesen sind.

In der Bilderserie Träumereien der Bäume stellt sich die Malerin vor, was Bäume sehen würden, wenn sie träumen könnten. In diesem Sinn ist ihre Kunst eine surrealistische Vision; eine Vision der Harmonie als innere Kraft der Natur. Sie symbolisiert eine Idee, die abstrakt ist und durch den einheitlichen Farbton der Bilder als Harmonie in Blau, Gelb, Orange oder Violett vermittelt wird.



*Eine Villa in der toskanischen Landschaft:  
«Casa Francesca», Acryl auf Leinwand  
(Foto: Werner Ochsner)*

Sehr interessant sind in der Ausstellung auch kleinformatige Acrylbilder und Aquarelle, in denen Landschaften der Toskana mit blühenden Wiesen und charaktervollen Häusern zu sehen sind. Diese Bilder vermitteln das südländische Flair eines Urlaubs in Italien. Es sind kleine Originalkunstwerke, zum Teil Miniaturen, die mit exakten, feinen Pinselstrichen gemalt wurden. Als naturgetreue Darstellungen bezeugen sie neben den verträumten Pastellkreide-Bildern die künstlerische Vielfalt von Susanne Ochsner Bernegger. Das künstlerische Können dieser Malerin der Natur- und der Kulturlandschaft lässt sich am besten vor den Originalwerken in ihrer Ausstellung in Regensberg wahrnehmen, die bis zum 31. Januar 2021 läuft.

*Für die BOZY*

*Dr. phil. Sabrina Abate Detmar*

#### **Träumereien der Bäume**

Pastellkreide-Bilder von

**Susanne Ochsner Bernegger**

Ausstellung (22. Februar 2020 - 31. Januar 2021)

**Restaurant Kurt, Regensberg**

(aktualisierte Infos: [www.kurt-regensberg.ch](http://www.kurt-regensberg.ch))

## Kultur virtuell erleben

### **Der Wunsch nach kulturellem Leben im Corona-Jahr 2020 öffnet virtuelle Wege...**

Dieses Jahr hatte ich in Zusammenarbeit mit dem FraueNetz Otelfingen eine Führung durch die Ausstellung «Ottalia Giacometti – ein Porträt» im Kunsthaus Zürich für den 22. April geplant, die nicht stattfinden konnte, da infolge von Covid-19 Museumsbesuche nicht mehr möglich waren. Stattdessen konnte ich nach Absprache mit dem Kunsthaus Zürich ein spannendes Kultur-Event organisieren, das die Teil-

nehmenden in ihren Wohnzimmern, Home-Offices und Hausgärten auf virtuellem Weg erreichte. Die Stimmung beim Anlass war gut und anregend, zumal jede/r im virtuellen Konferenzraum jemanden kannte und nach einigen Wochen sozialer Einschränkung sich über das Wiedersehen am Bildschirm freute. In einem vierzigminütigen Bilder-Vortrag stellte ich das Leben der Ottalia Giacometti (1904-1937) vor,



das sich durch eine spannende Auswahl von Originaldokumenten – u.a. Fotos und Briefzitate - und durch eindrucksvolle Kunstwerke ihres Vaters Giovanni und ihres Bruders Alberto rekonstruieren lässt. Giovanni Giacometti, ein post-impressionistischer Maler, der gerne mit lebhaften Farben und bewegten Pinselstrichen arbeitete, liess sich oft von stimmungsvollen Bildmotiven aus seinem Alltag inspirieren. Er porträtierte gerne seine Frau und die Kinder in der behaglichen Stimmung ihres Hauses in Stampa, so z.B. im Bild *Die Lampe* (1912) aus der Zeit, als es in den Häusern in Bergell noch Gaslampen gab.

Entspannt und etwas verträumt erscheint die heranwachsende Ottilia im raffinierten Farbenklang der Porträts ihres Vaters, der wirkungsvolle Lichtakzente rund um ihre Augen setzte. Als Teenager und als junge Frau erstrahlt Ottilia auch in den Bildern ihres Bruders Alberto, die ihre natürliche Schönheit betonen. Sie war eine Muse in ihrer Künstlerfamilie und eine positiv eingestellte Frau, die gerne in den Bergen ihrer Heimat wanderte und später auf Weltreisen - u.a. nach Zypern und Ägypten - mit ihrem Ehemann ging.

Umso mehr unfassbar und unerwartet war Ottilias Tod im Alter von 33 Jahren, wenige Stunden nach der Geburt ihres ersten Sohnes Silvio. Es war ein Schicksalsschlag, dessen traurige Wende Albertos nüchterne Profilzeichnung seiner toten Schwester auf ihrem Sterbebett prägt. In einer kleinen bronzenen Büste der Ottilia, deren Anfertigung dem Künstler erst Monate nach ihrem Ableben gelang, betont die abstrakte Modellierung der Hautpartien die unergründliche Intensität ihres Ausdrucks.

Bei der Livestream-Übertragung meiner Bilderpräsentation, worauf einige Fragen und spannende Feedbacks der TeilnehmerInnen im virtuellen Konferenzraum folgten, musste ich über die Rolle des Internets bei der Vermittlung von kulturellen Inhalten zu der Zeit von Covid-19 nachdenken. Es wurde mir auch bewusst, dass wichtige kulturelle Institutionen, wie z.B. die Fondation Beyeler in Riehen bei Basel, sehr

interessante Präsentationen ihrer Kunstaussstellungen auf ihre Webseite gestellt haben (<https://www.fondationbeyeler.ch/digitales-programm>). Wesentlich bei diesen online-Führungen ist die Aussagekraft von Wörtern und Bildern, worauf sich der Besucher vor seinem Bildschirm, wie vor einem offenem Buch, fokussieren kann.

Wir erleben ein ausserordentliches Jahr, in dem unsere sozialen Kontakte und Unternehmungen im privaten, beruflichen und kulturellen Bereich von den sinkenden oder steigenden Zahlen der Corona-Pandemie abhängig bleiben. Weltweit erleben viele Menschen diese Krise auch als eine Zeit der Entschleunigung und überlegen sich, welche Lehren sie daraus für die Zukunft ziehen könnten.

Neulich las ich das philosophische Büchlein «*De brevitate vitae*» des römischen Denkers Seneca (um 4 v. Chr. - 65 n. Chr.). In seinen Gedanken zum Thema «*Von der Kürze des Lebens*» betont Seneca, dass viele Menschen ihr Leben als kurz wahrnehmen, weil sie nicht dazu kommen, es mit dem Inhalt zu erfüllen, den es verdient. Es ist nämlich die Hektik, die sie oft selbst in ihrem Alltag einplanen, die sie davon abhält, sich auf das Wesentliche zu besinnen, worauf es im Leben kommt, um glücklich zu sein...

Senecas Gedanken sind erstaunlich modern und treffen auch auf das Thema «*Entschleunigung*» im Corona-Jahr 2020 zu. Vor zweitausend Jahren folgte Seneca dem lateinischen Prinzip «*Otium cum dignitate*» (Musse mit Würde) und fand in der Beschäftigung mit der Philosophie seinen Leitfaden zum Glück. In diesem Sinn wünsche ich denjenigen, die diesen Sommer das Prinzip «*Otium cum dignitate*» für ihre Entschleunigung wahrnehmen möchten, anregende Lektüren und erfreuliche Kulturerlebnisse auf realen oder virtuellen Wegen.

*Für die BOZY*

*Dr. phil. Sabrina Abate Detmar*



## Der 26. GP Maierisli ist in diesem Jahr abgesagt!

Am 5. Juli 2020 hätte der Grand Prix Maierisli stattfinden sollen. Das Organisationskomitee hat sich entschieden, den Radsportanlass um ein Jahr zu verschieben. Das neue Datum wurde auf den 4. Juli 2021 angesetzt.



Aufgrund des Coronavirus hat sich das OK des GP Maierisli Ende April dazu entschieden die 26. Ausgabe des GP Maierisli in diesem Jahr nicht durchzuführen. Die Entscheidung ist uns nicht leichtgefallen, denn: «Nach dem GP Maierisli ist vor dem GP Maierisli». Schon Ende letzten Jahres hat das OK bereits mit der Planung des nächsten Anlasses begonnen. Doch die Ungewissheit, wie lange die Situation noch so bleibt, war für unser Urteil mitentscheidend. Bevor höhere Kosten für den Verein angefallen wären, haben wir uns Ende April zu einem leider negativen Beschluss durchgerungen. Ziel des Anlasses ist es neben dem sportlichen auch einen gesellschaftlichen Glanzpunkt in der Bopplisser Terminagenda zu schaffen. Da stellte sich uns auch die Frage: Steht den Teilnehmern und der Bopplisser Bevölkerung im Juli der Sinn nach einem GP Maierisli? Die einen finden: «Ja, jetzt erst recht!» Die anderen finden, das Rennen wäre völlig fehl am Platz – ja, sogar unverantwortlich. Für das OK stand die Sicherheit der Teilnehmer und Besucher an erster Stelle.

Alle, die aber in der ganzen Lockdownzeit ganz viel Lust am Biken verspürt haben, dürfen sich auf nächstes Jahr freuen. Denn die Reise des GP Maierisli geht definitiv weiter. Wir haben für das nächste Rennen bereits einen neuen Termin reserviert. Das nächste Bike-Race findet am Sonntag, 04. Juli 2021 statt. Wir freuen uns bereits jetzt, euch dann alle gesund und munter am «Lägersüdhang» begrüßen zu dürfen!

Des Weiteren möchten wir gerne auf diesem Weg die Gewinner des letztjährigen Ballonflugwettbewerbs bekannt geben. Über 30 retournierten Karten durften wir auswerten. Der am weitesten geflogene Luftballon hat rund 144 km zurückgelegt und wurde in Kempten, Deutschland, gefunden. In Heiden, im Appenzellerland über dem Bodensee, landete der zweitweiteste Ballon mit ca. 85 km. Ein dritter in Boppelsen gestarteter Ballon flog etwa 65 km bis nach Scherzingen. Einige Ballons kamen leider nicht über die Kantonsgrenze hinaus und sind in Hüntwangen, Rikon im Tösstal oder Schlieren bereits wieder vom Himmel gefallen. Die drei Gewinner des Ballonwettbewerbs sind:

- 1. Rang CHF 50.- Gutschein Bäckerei-Conditorei Fleischli: Levin Wieland, sein Ballon flog bis nach Kempten, Deutschland.
- 2. Rang CHF 30.- Gutschein Bäckerei-Conditorei Fleischli: Peter Wieland, sein Ballon flog bis nach Heiden.
- 3. Rang CHF 20.- Gutschein Bäckerei-Conditorei Fleischli: Angelina Abbondarmim, ihr Ballon flog bis nach Scherzingen.

Die Sieger werden vom OK GP Maierisli kontaktiert.

*OK GP Maierisli*



## Leserbriefe

Dieser Platz ist für Sie freigehalten. Möchten Sie sich kurz und prägnant zu einem beliebigen Thema in der BOZY äussern, sind Sie herzlich dazu eingeladen. In dieser Rubrik legen Sie als VerfasserIn Ihre Meinung dar, die nicht unbedingt mit jener der Redaktion übereinstimmen muss.

### Elternmorgen in der Schule

*Die Kinder sitzen im Kreis, ein dunkelhäutiges etwas ausserhalb: es muss irgendeine Spezialaufgabe erfüllen o.ä. Das nächste, weisse Kind wischt dann, bevor es sich setzt, die Sitzfläche des Stuhls ab, auf dem das dunkelhäutige gesessen hat. Ist das nun Rassismus, schlechte Manieren, vom Elternhaus übernommene Verhaltensweise, Unbedachtheit oder was denn?*

*Rassismus geistert in vielen Köpfen. Wieso ein Mensch negativ behaftet wird für seine dunklere Hautfarbe, (wofür er gar nichts und sicher nicht verantwortlich gemacht werden kann), und gesellschaftlich eher ausgeschlossen wird als Weisse, ist mir schleierhaft. Kein Mensch wird allerdings zugeben, Rassist zu sein. Es ist schon so, dass ein Hase (also Sie) sich immer fürchtet vor Füchsen (Immigranten). Andere Verhaltensweisen zu lernen, ist allerdings für beide Seiten möglich und nötig. Liebe Leute, halten Sie denn Farbige, Ausländer, sich von Normalos Unterscheidende für Füchse, für so gefährlich, dass sie Ihnen in irgendeiner Art die Schau (oder den Job oder die Wohnung oder Chancen) stehlen? So ganz unbegründet sind diese Befürchtungen schon*

*nicht angesichts der vielen gut ausgebildeten Einwanderern, die hier arbeiten. Ohne sie würde übrigens jedes Schweizer Spital zusammenbrechen und primäre Aufgaben nicht mehr erfüllen können, jede Gaststätte, der ganze Tourismus und viele weitere Branchen desgleichen.*

*Wieso, liebe Frauen und Männer, grenzen Sie Leute aus, die von Natur aus anders aussehen, ev. Behinderungen haben und nicht solche, die sich bewusst und willentlich heuchlerisch, unsozial und oft grad an der Grenze des Legalen bewegen? Sind weisse Mobber, Finanzprofiteure, Börsenspekulanten (in der Coronazeit wirklich astreine Bürger), Kriegsgewinnler, Waffenverkäufer usw. akzeptable honorige Zeitgenossen? Vielleicht erklärt mir jemand, wieso, und hoffentlich begreife ich dies nicht bis zu meinem Lebensende (ich bin 72-jährig).*

*Sehr schön fand ich, dass der Männerchor «We shall overcome» sang anlässlich seines Coronaauftritts. Bitte nehmen Sie sich diese Zeilen zu Herzen.*

*Brigitte Carosio*

### Unser Volg in Zeiten von Corona und danach

*Liebe BopplisserInnen*

*Bestimmt haben Sie während dem Lockdown unseren Dorfladen geschätzt wie immer - oder aber vielleicht erst schätzen gelernt.*

*Die Filialleiterin von unserem Volg, Frau Vlora Ismaili, hat unermüdlich für volle Regale und ein erweitertes Fleisch-Sortiment gesorgt. Sogar Mehl, Hefe und Toilettenpapier waren stets verfügbar - bei sehr grossen Engpässen zwar manchmal nur für die Stammkunden. Diese wussten es jedoch zu sehr schätzen, dass man als guter Kunde ein kleines Pri-*

*vileg hatte. Für Kunden, die nicht selbst einkaufen konnten, wurde kurzerhand ein Lieferdienst eingerichtet.*

*Für den tollen und unerschrockenen Einsatz gebührt dem ganzen Volg-Team ein grosser Dank!*

*Ich wünsche mir, dass wir BopplisserInnen unserem Dorfladen mit unseren regelmässigen Einkäufen – auch nach Corona! - weiterhin Sorge tragen. Damit wir in der Not im Dorf gut versorgt sind.*

*Corinne Studer*



## Steckbrätt

Am Steckbrätt können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten. Die Inserate erscheinen auch auf [www.bozy.ch](http://www.bozy.ch). Sie bleiben ohne Gegenbericht durch den Inserenten bis zum Erscheinungsdatum der nächsten BOZY online. Falls Sie keine Online-Veröffentlichung wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit. Die Inserate sind gratis.

Bitte melden Sie sich bei:

Roman Sieber

Hofwiesenstrasse 26, 8113 Boppelsen

Tel. 078 404 51 28, [redaktion@bozy.ch](mailto:redaktion@bozy.ch)

### Kursangebote – für Jedermann

- Töpfern oder mit Pasten und Farben arbeiten da sind Sie bei uns genau richtig.
- Wir bieten Kurse zu fast jedem Thema an, fragen Sie uns, wenn sie eine Idee haben.
- Kindergeburtstage mit allem Drum und Dran kann man bei uns auch buchen.

Wir freuen uns über ihre Anfrage  
Simone und Katharina

Kontakte:

Simone Margiotta

Mobil: 079 478 78 90

Email: [simi@margeart.ch](mailto:simi@margeart.ch)

Web: [margeart.ch](http://margeart.ch)

Katharina Schneider

Mobil: 076 381 08 17

Email: [katharina@kreative-waerkstatt.ch](mailto:katharina@kreative-waerkstatt.ch)

Web: [kreative-waerkstatt.ch](http://kreative-waerkstatt.ch)

### Kreative-Wärkstatt



**Marge Art**

Keramik & "Uf g' Möblets"

### Einfamilienhaus oder Bauland in Boppelsen gesucht

Wir suchen ein Eigenheim zum Kauf und freuen uns auf Hinweise und Angebote!

Familie Rütten

Sonnhaldenstrasse 2, Boppelsen

Tel. 078 866 76 64



### Fahrdienst von 55+

Liebe Bopplisser, bitte beansprucht unseren Fahrdienst! Wir sind täglich erreichbar:

Mobil: 079 892 78 55

Telefon: 044 844 27 65

Email: [margrit.melliger@gmx.ch](mailto:margrit.melliger@gmx.ch)



# Aus dem Gemeindehaus

## Personelles

### Personelle Veränderung

Frau Claudia Kobi, Sozialsekretärin/Verwaltungsangestellte, hat sich entschieden, ihre Anstellung bei der Gemeinde Boppelsen nach drei Jahren per 30. Juni 2020 zu kündigen. Der Gemeinderat bedauert den Weggang sehr und dankt Frau Kobi für ihre geleistete Arbeit zu Gunsten der Gemeinde Boppelsen. Bereits heute wünscht der Gemeinderat und die Verwaltung Frau Kobi für ihre Zukunft alles Gute.

## Bauamt, Bauplanung, Tiefbau, Gewässer

### Erteilte Baubewilligungen

- Schlatter Hans, Otelfingerstrasse 11, 8113 Boppelsen, BG 2019-16 - Bewilligung Remise und Umgebung
- Mäder Kräuter AG, Buchserstrasse 2, 8113 Boppelsen, BG 18.06 - Bewilligung für Beförderungsanlage
- Kern Elisabeth, Bühlstrasse 12, 8113 Boppelsen, BG 2020-002 - Bewilligung für Heizungersatz
- Martin Daniel und Knobel Simone, Rebbergstrasse 32, 8113 Boppelsen, BG 2020-005 - Bewilligung für Swimmingpool
- Mäder Esther, Im Höfli 10, 8307 Effretikon, BG 2020-007 - Bewilligung für Wärmepumpe, Sonnenhaldenstrasse 9
- Zürcher Johanna und Miravent Federico, Hofwiesenstrasse 61, 8113 Boppelsen, BG 2020-008 - Bewilligung für Sichtschützersatz

## Tiefbau

### Kanalunterhalt 2019

Gemäss dem langjährigen Unterhaltskonzept wurde im Jahre 2019 ein Sanierungsprojekt inkl. Unternehmenssubmission erstellt und die nötigen Sanierungsarbeiten zur Gewährleistung des Werterhalts der öffentlichen Anlagen ausgeführt. Ausserdem wurden gemäss Absaugplan die Schlammsammler gereinigt. Im Liegenschaftsbereich wurde der Zustand und die Zuläufe der Regenwasserleitung im Gebiet Neuwies aufgenommen, ausgewertet und mit den Grundeigen-

tümern Gespräche geführt. Zudem wurden diverse private Kanalsanierungen zur Abnahme gemeldet und von der Müller Ingenieure AG abgenommen.

Im Budget 2019 wurde ein Betrag von Fr. 40'000.00 eingestellt. Die Müller Ingenieure AG unterbreitet nun den Schlussbericht mit der Schlussrechnung in der Höhe von CHF 28'057.80 exkl. MwSt. Die Minderkosten werden wie folgt begründet:

- Schlammsammlerreinigung ist leicht günstiger ausgefallen als im Kostenvoranschlag veranschlagt (- CHF 1'500.00).
- Die Position «Diverses und Unvorhergesehenes» wurde nicht beansprucht (- CHF 5'000.00).
- Die TV-Aufnahmen im Gebiet Neuwies und die Schachtsanierungen konnten günstiger ausgeführt werden als abgeschätzt (- CHF 3'500.00).

### Ersatz der Wasserleitung in der Bergstrasse

#### Auftrag an die Müller Ingenieure AG, Dielsdorf

Die Wasserleitung in der Bergstrasse wurde Mitte der 70er Jahre zusammen mit den übrigen Gewerken erstellt. Die Strasse ist im Abschnitt Alte Bergstrasse bis Strassenende (Kehrplatz) im Eigentum der Anrainer, die Fahrbahnbreite beträgt rund sechs Meter.

In den vergangenen Jahren haben sich auf der Wasserleitung mehrere Rohrbrüche infolge Korrosion/Lochfrass ereignet. Das Leitungsmaterial aus den 70er Jahren ist anfällig auf Korrosion. Einerseits waren Stahlqualität und Aussenbeschichtung zu dieser Zeit nicht sehr hochwertig, andererseits wurden die Rohre lediglich mit Aushubmaterial umhüllt.

Die Wasserleitung soll mittelfristig ersetzt werden. Massnahmen an der Abwasserleitung sind keine geplant. Die Abwasserleitung ist noch in einem guten Zustand, ein Ersatz drängt sich nicht auf.

Der Gemeinderat hat am 31. März 2020 die Müller Ingenieure AG beauftragt, das Bauprojekt für den Wasserleitungsersatz auszuarbeiten. Im Budget 2020 ist dafür ein Betrag von CHF 20'000.00 eingestellt.

### Sanierung Bühlstrasse -

#### Ausarbeitung des Bauprojektes

Die Bühlstrasse wurde Mitte der 60er Jahre erstellt. Die Fahrbahnbreite beträgt rund sechs Meter. Gemäss der Strassenzustandserfassung weist die Strasse schwere Mängel und Schäden auf. Die Asphaltsschicht ist stark ausgemagert und das Bitu-



men im Belag wurde im Verlaufe der Jahre hart und spröde. Auch ist die Strasse durch verschiedene Strassenaufbrüche (Belagsflicke) geschwächt.

Zusammen mit der Strassensanierung soll auch die Wasserleitung ersetzt werden. Im Sanierungsabschnitt ist eine Eternitleitung aus dem Jahr 1963 in Betrieb. Das Leistungsmaterial aus Asbestzement ist anfällig auf Erschütterungen und Setzungen. Die Leitung hat ihre Nutzungsdauer erreicht und soll im Zuge der Strassensanierung erneuert werden.

Massnahmen an der Abwasserleitung sind keine geplant, da diese noch in einem guten Zustand ist. Gemäss Investitionsprogramm sollen die Sanierungsarbeiten im Jahre 2020 erfolgen. Im Budget 2019 ist für die Ausarbeitung des Bauprojektes ein Betrag eingestellt.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 19. Februar 2019 die Müller Ingenieure AG, Dielsdorf, mit der Ausarbeitung des Bauprojektes beauftragt.

Das nun vorliegende Strassensanierungsprojekt sowie das Projekt Ersatz Wasserleitung hat der Gemeinderat an seinen Sitzungen vom 19. Mai bzw. 2. Juni 2020 genehmigt und die Tiefbau- und Installateurarbeiten vergeben. Baubeginn ist im Sommer 2020.

### **Durchführung einer Voruntersuchung bei der Deponie Langacher**

In den letzten Jahren haben etliche der vom AWEL aufgeforderten Gemeinden im Kanton Zürich ihre ehemaligen als «bei Zustandsänderung untersuchungsbedürftig» eingestuftten Gemeindedepo- nien untersuchen lassen. Von den über 80 untersuchten Ablagerungsstandorten sind sehr viele als nur belastet, aber weder überwachungs- noch sanierungsbedürftig vom AWEL beurteilt worden. Sanierungsbedürftig (Altlasten) sind aktuell fünf der untersuchten Ablagerungsstandorte.

Mit Schreiben vom 20. Februar 2020 fordert das AWEL die Gemeinde Boppelsen auf, eine Voruntersuchung gemäss Art. 7 der Altlasten-Verordnung durchführen zu lassen.

In einem ersten Schritt geht es darum, den Auftrag für die historische Untersuchung mit Pflichtenheft zu vergeben. Damit im Anschluss der zweite Schritt, die Technische Untersuchung, vergeben werden kann.

Der Gemeinderat hat den Auftrag für die historische Untersuchung mit Pflichtenheft der Firma CSD Ingenieure AG, Baden, zum Preis von CHF 3'985.00 inkl. MwSt. erteilt. Bei diesem Betrag handelt es sich um gebundene Ausgaben.

## **Wasserversorgung**

### **Sanierung Pumpwerk Stierholz - Projektausarbeitung**

Das Pumpwerk Stierholz stammt aus dem Jahr 1954 und ist komplett sanierungsbedürftig. Nicht nur das Pumpwerk mit der gesamten Infrastruktur, sondern auch die Verbindungsleitung zwischen Buchs und Boppelsen mit einer Länge von gut 1.5 km sowie einige dazugehörige Leitungen im Netz von Buchs sind aus dieser Zeit. Neben den Leitungen verläuft auch das Steuerkabel, welches damals noch ohne Schutzrohr verlegt wurde und überaltert ist.

Die bestehende Asbestzementleitung NW 125 zwischen dem Pumpwerk Stierholz und der Kreuzung Regensberg- Buchserstrasse ist noch in einem guten Zustand. Diese muss voraussichtlich in ca. 20 Jahren ersetzt werden. Um die Versorgungssicherheit zu verbessern, ist die Leitung bei einem Ausbau auf NW 150 zu vergrössern. Damit wäre es möglich, die zukünftige Optionsmenge von 1'100 m<sup>3</sup>/d bei einem Ausfall des Pumpwerk Langacher nur über das Pumpwerk Stierholz zu beziehen.

Das 1993 erstellte Hochzonenreservoir Wolfacher (Buchs) liegt fast auf gleicher Höhe wie das Reservoir Hochwachtfuss von Boppelsen. Es liegt daher nahe, auch eine direkte Verbindung zwischen beiden Netzen vorzusehen.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 19. Mai 2020 die Müller Ingenieure AG, Dielsdorf, mit der Projektausarbeitung beauftragt.

## **Finanzen**

### **Jahresrechnung 2019 – Genehmigung und Verabschiedung zuhanden der Gemeindeversammlung**

Der Gemeinderat Boppelsen hat an seiner Sitzung vom 31. März 2020 die Jahresrechnung 2019 der Politischen Gemeinde Boppelsen genehmigt und zuhanden der Gemeindeversammlung vom 11. Juni 2020 (Ersatzdatum 1. Oktober 2020) verabschiedet. Die Investitionsrechnung schliesst beim Verwaltungsvermögen mit CHF 253'559.80 Ausgaben und Einnahmen in Höhe von CHF 421'691.50 ab, was einem Ertragsüberschuss bzw. Nettoinvestitionen von CHF 168'131.70 entspricht. Im Finanzvermögen ist im Jahr 2019 bei Ausgaben und Einnahmen von je CHF 7'000.00 keine Nettoveränderung zu verzeichnen.



Bei einem Aufwand von CHF 3'798'053.75 und einem Ertrag von CHF 3'922'199.23 resultiert in der Laufenden Rechnung ein Ertragsüberschuss von CHF 124'145.48. Dieser Betrag wird dem Bilanzüberschuss zugewiesen. Dadurch erhöht sich der Bilanzüberschuss auf CHF 13'957'211.35.

### **Revision Besoldungsverordnung 2000**

Nachdem die Besoldungsverordnung aus dem Jahre 2000 stammt und bereits diverse Revisionen durchlaufen hat, macht es Sinn, die Verordnung gesamttafeln neu zu revidieren. In diesem Zusammenhang soll auch das Personal unter die komplette Personalreglementierung des Kantons Zürich gestellt werden. Gemäss Terminplan wird die totalrevidierte Besoldungsverordnung der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2020 zur Genehmigung unterbreitet.

### **Forstrevier Furttal –**

#### **Genehmigung Jahresrechnung 2018/19**

Der Gemeinderat Boppelsen hat die Jahresrechnung 2018/19 des Forstreviers Furttal mit einem Aufwand von CHF 1'028'001.58, einem Ertrag von CHF 919'866.39 und einem zu deckenden Defizit von CHF 108'135.19 genehmigt. Zur Deckung des Aufwandüberschusses wird, gemäss reglementarischem Verteilerschlüssel, einem Kostenanteil der Gemeinde Boppelsen von CHF 15'115.15 plus CHF 13'000.00 für Neuanschaffungen zugestimmt.

Der Gemeinderat bedankt sich bei Förster Erich Sonderer und den Angestellten des Forstreviers für ihren grossen Einsatz.

### **Jugendarbeit Unteres Furttal –**

#### **Genehmigung Jahresrechnung 2019**

Der Gemeinderat Boppelsen hat die Jahresrechnung 2019 des JUF (Jugendarbeit Unteres Furttal) mit einem Gesamtaufwand von CHF 63'248.25, einem Ertrag von CHF 0.00 sowie dem daraus entstehenden Aufwandüberschuss von CHF 63'248.25 genehmigt. Zur Deckung des Aufwandüberschusses wird, gemäss Verteilerschlüssel aus Art. 15 des Zusammenarbeitsvertrages, einem Kostenanteil der Gemeinde Boppelsen von CHF 9'784.50 zugestimmt.

### **Spitex Otelfingen und Umgebung -**

#### **Genehmigung Jahresrechnung 2019**

Der Gemeinderat Boppelsen hat die Jahresrechnung 2019 des Vereins Spitex Otelfingen und Umgebung mit einem Ertrag von CHF 753'911.97, einem Auf-

wand von CHF 748'372.71 und einem daraus resultierenden Ertragsüberschuss von CHF 5'539.26 genehmigt.

Der Gemeinderat Boppelsen möchte dem Verein Spitex Otelfingen und Umgebung seinen herzlichsten Dank für die Flexibilität des Personals aussprechen.

### **Genehmigung der Jahresrechnung der Schul- und Regionalbibliothek in Otelfingen**

Der Gemeinderat Boppelsen hat an seiner Sitzung vom 31. März 2020 die Jahresrechnung 2019 der Schul- und Regionalbibliothek genehmigt.

In der Laufenden Rechnung wird ein Aufwand von CHF 74'093.38, ein Ertrag von CHF 2'355.45 und ein daraus resultierender Aufwandüberschuss von CHF 71'737.93 ausgewiesen. Der Kostenanteil der Gemeinde Boppelsen beträgt CHF 6'936.20.

### **Diverses**

#### **Restaurant Lägern-Hochwacht – Patenterteilung**

Der Gemeinderat Boppelsen hat an seiner Sitzung vom 5. Mai 2020 Frau Irene Bolliger, Bollstrasse 2, 5442 Fislisbach, das Patent zur Führung der Gastwirtschaft Lägern-Hochwacht mit Alkoholausschank und Berechtigung zum Ausschank von gebrannten Wassern erteilt. Der Gemeinderat wünscht Frau Bolliger für die Neueröffnung des Restaurants, unter Einhaltung der Hygieneschutzmassnahmen und Abstandsregelungen während der Corona-Krise, viel Glück und Erfolg.

#### **Durchführung Gemeindeversammlungen am 1. Oktober 2020**

Nachdem aufgrund der Corona-Pandemie die Gemeindeversammlungen vom 11. Juni 2020 der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde abgesagt werden mussten, finden nun die Gemeindeversammlungen der beiden Gemeinden am Donnerstag, 1. Oktober 2020 statt.

#### **Einwohnerzahlen per 31. Mai 2020**

Total: 1'475

*Michaela Egloff*  
*Gemeindeschreiberin*



# Gemeindeverwaltung

Zum Schutz der Kunden und der Mitarbeitenden gilt im Schalterbereich der Gemeindeverwaltung bis auf Weiteres eine Zutrittsbeschränkung. Zudem bitten wir Sie, möglichst nur mit Anliegen vorzusprechen, welche nicht online oder am Telefon erledigt werden können.

Gemeindeverwaltung	044 849 70 00	<a href="mailto:gemeinde@boppelsen.ch">gemeinde@boppelsen.ch</a>
Gemeindeschreiberin/Bauamt	044 849 70 07	<a href="mailto:michaela.egloff@boppelsen.ch">michaela.egloff@boppelsen.ch</a>
Einwohnerkontrolle/AHV-Zweigstelle	044 849 70 06	<a href="mailto:christine.meier@boppelsen.ch">christine.meier@boppelsen.ch</a>
Finanzverwaltung/Steueramt	044 849 70 05	<a href="mailto:karin.graf@boppelsen.ch">karin.graf@boppelsen.ch</a>
Sozialamt	044 849 70 08	<a href="mailto:gemeindekanzlei@boppelsen.ch">gemeindekanzlei@boppelsen.ch</a>
Werkabteilung	079 969 64 10	<a href="mailto:christian.braem@boppelsen.ch">christian.braem@boppelsen.ch</a>
Pikett Wasserversorgung	044 849 70 04	

## Öffnungszeiten

Ab 1. Juli 2020 gelten folgende neue Öffnungszeiten:

Montag	07.00 Uhr – 11.00 Uhr	Nachmittag geschlossen
Dienstag	07.00 Uhr – 11.00 Uhr	14.00 Uhr – 18.30 Uhr
Mittwoch	07.00 Uhr – 11.00 Uhr	Nachmittag geschlossen
Donnerstag	07.00 Uhr – 11.00 Uhr	Nachmittag geschlossen
Freitag	07.00 Uhr – 11.00 Uhr	Nachmittag geschlossen

Ausser dienstags sind die Nachmittage für individuelle Kundentermine reserviert. Vereinbaren Sie bitte vor-gängig einen Termin.

## IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE	vierteljährlich
AUFLAGE	700 Exemplare
REDAKTIONSSCHLUSS	Ausgabe 3/2020 Dienstag, 1. September 2020
REDAKTIONSADRESSE	Bopplisser Zytig c/o Roman Sieber Hofwiesenstrasse 26 8113 Boppelsen  Tel. 078 404 51 28 redaktion@bozy.ch www.bozy.ch
REDAKTION	Sabrina Abate Detmar Julia Bryner Sabine Dermon Corin Oetterli Stefanie Rütten Katharina Schneider Roman Sieber Milena Wünsche
ADMINISTRATION	Roman Sieber
LEKTORAT	Stefanie Rütten
LAYOUT	Roman Sieber
FINANZEN	Corin Oetterli
KULTUR / EVENTS	Sabrina Abate Detmar Katharina Schneider
ABONNEMENTSPREISE	CHF 25 / Jahr für Bopplisser CHF 40 / Jahr für Auswärtige
ZAHLUNGEN	PC-Konto 80-70570-0 Bopplisser Zytig 8113 Boppelsen
DRUCK	BoderDruck AG, Oberglatt

